

WE CARE ABOUT FOOTBALL



**BERICHT DES PRÄSIDENTEN UND DES EXEKUTIVKOMITEES
BERICHT DER UEFA-ADMINISTRATION**

2009/10

**XXXV. Ordentlicher UEFA-Kongress
Paris, 22. März 2011**



Inhalt

I: Bericht des Präsidenten und des Exekutivkomitees

- 06 07 Allgemeiner Überblick und wichtigste Ziele
- 08 09 Wettbewerbe
- 10 11 Beziehungen
- 12 14 Sitzungen
- 15 Zusammensetzung
- 16 36 Kommissionen

II: Bericht der UEFA-Administration

- 39 Vorwort
- 40 43 Nationalmannschaftswettbewerbe
- 44 45 Juniorenwettbewerbe
- 46 50 Klubwettbewerbe
- 51 Breitenfussball
- 52 53 Solidarität und Unterstützung für die Nationalverbände
- 54 Good Governance
- 55 57 Regulierung und Promotion des Fussballs
- 58 Respekt-Kampagne
- 59 60 Fussball und neue Technologien
- 60 61 Rechtliche, politische und finanzielle Fragen
- 62 Soziale Verantwortung
- 63 64 Büros / Verwaltung
- 65 2010 und danach
- 66 UEFA Events SA



- 1 Football first
- 2 Pyramid structure and subsidiarity
- 3 Unity & leadership
- 4 Good governance & autonomy
- 5 Growth & solidarity



UEFA Congress 2010
Tel-Aviv



BERICHT DES PRÄSIDENTEN UND DES EXEKUTIVKOMITEES

1. Juli 2009 – 30. Juni 2010

- 
- 6 Youth protection & education
 - 7 Sporting integrity
 - 8 Financial fair-play & regularity of competitions
 - 9 National teams & Clubs
 - 11 European sports model & specificity of sport

UEFA Congress 2010
Tel-Aviv



XXXIV UEFA Ordinary Congress

Tel-Aviv, 25 March 2010



Während die Spielzeit 2009/10 für die Nationalmannschaften von der erstmals auf dem afrikanischen Kontinent stattfindenden WM-Endrunde in Südafrika geprägt war, standen bei den UEFA-Klubwettbewerben mehrere Neuerungen im Vordergrund: In der Qualifikation zur UEFA Champions League kam ein neues Format zur Anwendung und die UEFA Europa League bestand als Nachfolgerin des UEFA-Pokals ihre Feuertaufe und verlieh dem Wettbewerb neuen Auftrieb. Auch in den Frauenwettbewerben und in der Futsal-Europameisterschaft kam es zu Änderungen. Ausserdem wurde im vergangenen Geschäftsjahr der Französische Fussballverband mit der Ausrichtung der EURO 2016 betraut, bei der erstmals 24 Mannschaften um den Titel spielen werden.

Für das Exekutivkomitee, dessen Zusammensetzung in diesem wahlfreien Jahr unverändert blieb, war die Saison 2009/10 von der Fortführung der gemeinsamen Arbeit im Sinne der Kontinuität geprägt. Die elf beim UEFA-Kongress 2009 in Kopenhagen verabschiedeten Grundsätze dienten dabei als Leitgedanken. Das Exekutivkomitee war stets bestrebt, im Konsens zu agieren und den sportlichen Aspekt in den Vordergrund zu stellen – es trug dabei dem ersten der elf Prinzipien Rechnung, wonach der Fussball an erster Stelle stehen sollte. Es liess sich in seiner Arbeit auch von den drei bei der ersten Sitzung des Jahres 2009 formulierten Hauptzielen – Schutz minderjähriger Fussballer, finanzielles Fairplay in den UEFA-Klubwettbewerben und Organisation der EURO 2012 – leiten. Der Kampf gegen Bestechung im Fussball, wie auch jener gegen Rassismus und jede Form von Diskriminierung, wurde unvermindert fortgeführt, während gleichzeitig die im Rahmen der EURO 2008 lancierte RESPEKT-Kampagne ausgeweitet wurde.

Ferner war das Exekutivkomitee bestrebt, die Stellung des Fussballs in der Gesellschaft zu stärken, indem es das soziale Engagement der UEFA verstärkte und den Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern und allen Akteuren des europäischen Fussballs – also nicht nur mit den Nationalverbänden, sondern auch mit den Klubs, Ligen, Spielern und Fanvertretern – intensivierte.

Schliesslich verfolgte das Exekutivkomitee aufmerksam die Arbeit der 19 ständigen UEFA-Kommissionen, über deren Sitzungen der UEFA-Exekutive regelmässig Bericht erstattet wurde. Die Empfehlungen der Kommissionen und Expertenausschüsse dienten dem Exekutivkomitee oft als Entscheidungsgrundlage.

UEFA-intern kam es im vergangenen Jahr zu zahlreichen Veränderungen und nicht zuletzt zur Schaffung der neuen Tochtergesellschaft UEFA Events SA, die hundertprozentig der Kontrolle der UEFA unterliegt und für die Bereiche Marketing und Eventmanagement zuständig ist. Geleitet wird die neue Gesellschaft vom ehemaligen UEFA-Generalsekretär David Taylor, dessen Platz an der Spitze der UEFA-Administration Gianni Infantino übernahm. Die Administration wurde umstrukturiert und gleichzeitig wurde das neue, gegenüber dem Hauptgebäude liegende Verwaltungsgebäude „La Clairière“ fertiggestellt, in dem seit Juni 2010 zwei UEFA-Divisionen und die UEFA Events SA angesiedelt sind. Offiziell eingeweiht wurde das neue Gebäude im Oktober 2010 in Anwesenheit der Präsidenten und Generalsekretäre der 53 UEFA-Mitgliedsverbände. Mit dem Bau eines dritten Gebäudes wurde unterdessen ebenfalls begonnen.

Als Kontrast zu ihrer Verwaltungstätigkeit verlieh die UEFA ihrem Sitz auch ein sportliches Gesicht, indem sie das Sportzentrum Colovray, das sich neben dem neuen Verwaltungsgebäude befindet, für 49 Jahre von der Stadt Nyon gepachtet hat. Die UEFA ist nun für die Verwaltung des Zentrums verantwortlich, das sie für sportliche Aktivitäten, Kurse und Entwicklungsprogramme in Bereichen wie dem Schiedsrichterwesen, dem Breitenfussball, der Sportmedizin oder dem Frauenfussball nutzen kann.

Die wichtigsten Ziele

Der Schutz minderjähriger Fussballer bringt viele komplexe politische und rechtliche Implikationen mit sich und erfordert ein minuziöses Zusammentragen von Informationen und Dokumenten. Bis entsprechende Massnahmen ergriffen werden können, braucht es viel Geduld und die Arbeit ist

mit vielen politischen Treffen und Lobbyarbeit verbunden. Die beiden anderen Hauptziele, das finanzielle Fairplay und die Vorbereitung der EURO 2012, standen bei zahlreichen Exekutivkomiteesitzungen auf der Tagesordnung und es konnten in beiden Bereichen nennenswerte Fortschritte erzielt werden.

Das von der UEFA für ihre Klubwettbewerbe vorgeschlagene Konzept des finanziellen Fairplays, das auf dem Grundsatz beruht, dass ein Klub nicht mehr ausgeben darf, als er einnimmt, stiess auf einhellige Zustimmung – sowohl aufseiten des Strategischen Beirats für Berufsfussball der UEFA, in dem gewählte Mitglieder der verschiedenen Akteure des europäischen Fussballs (Verbände, Klubs, Ligen und Spieler) vertreten sind, als auch aufseiten der Europäischen Klubvereinigung (ECA), des Vereins europäischer Berufsfußballligen (EPFL), der Fangruppierungen sowie des Präsidenten des europäischen Parlaments, Jerzy Buzek.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde mit dem ehemaligen belgischen Premierminister Jean-Luc Dehaene ein Vorsitzender für den neu geschaffenen Finanzkontrollausschuss für Klubs bezeichnet. Der Ausschuss, der sich aus unabhängigen Rechts- und Finanzexperten zusammensetzt und dafür zuständig ist, sicherzustellen, dass die

Klubs ihre Lizenzen in einem ordnungsgemässen Verfahren erhalten, hielt mehrere Sitzungen ab. Die Genehmigung des *UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay* durch das Exekutivkomitee im Mai 2010 stellte eine weitere wichtige Etappe in diesem Bereich dar.

Im Rahmen der Vorbereitungen für die EURO 2012 blieb das Exekutivkomitee seiner Linie treu, an der es seit der Vergabe des Turniers an Polen und die Ukraine im April 2007 festgehalten hatte. Es setzte sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln (einschliesslich Besuchen auf höchstem politischem Niveau) für die Ausrichterverbände ein, unterstützte diese in ihrer Arbeit und forderte die zuständigen Behörden beider Austragungs länder wiederholt auf, alles zu unternehmen, um die Arbeiten trotz der Wirtschaftskrise, die beide Länder hart getroffen hat, fristgerecht abzuschliessen. Nachdem das Exekutivkomitee die vier polnischen Städte sowie Kiew bereits im Mai 2009 als Ausrichter bestätigt hatte, wurde die Liste der Austragungsorte im Dezember 2009 mit Donezk, Charkiw und Lwiw vervollständigt. Die Fortschritte bei den Vorbereitungen werden weiter aufmerksam verfolgt. Am 7. Februar 2010 fiel in Warschau mit der Gruppenauslosung der Startschuss zur Qualifikation zur EURO 2012.





Die Wettbewerbe

Auch die anderen UEFA-Wettbewerbe standen des Öfteren auf der Tagesordnung der Exekutivkomiteeesitzungen. So verfolgte die UEFA-Exekutive aufmerksam die Umsetzung früherer Beschlüsse wie die Reform der Champions-League-Qualifikation, die dazu führte, dass 2009/10 mehr Meister und Nationalverbände (je 18) als bisher in der Gruppenphase vertreten waren, was genau dem Ziel der Reform entsprach. Die Verschiebung des Endspieltermins von Mittwoch auf Samstag machte es für Familien mit Kindern zudem einfacher, das Spiel zu verfolgen, sei es im Stadion oder vor dem Fernseher. Auch in Sachen Promotion eröffnete die Austragung an einem Samstag neue Möglichkeiten: Die Endspielwoche konnte zu einem echten Fussballfest werden, zu dem auch der Breiten-, Frauen- und Juniorenfussball einen Beitrag leisteten. So fand zum Beispiel am 19. Mai 2010 der erste UEFA-Breitenfussball-Tag mit vielen Veranstaltungen in ganz Europa statt.

Die neue UEFA Europa League wurde ihrerseits sehr positiv aufgenommen. Der Spielmodus mit zwölf Vierergruppen machte den Wettbewerb übersichtlicher und die zentrale Vermarktung der TV-Rechte ab der Gruppenphase sorgte für ein wesentlich grösseres Angebot für Fans in ganz Europa und gleichzeitig für beträchtliche Einnahmen für die teilnehmenden Vereine.

Die UEFA Women's Champions League ist im Vergleich zum früheren UEFA-Frauenpokal ebenfalls in neue Sphären vorgedrungen. Die Austragung des Endspiels in derselben Woche wie jenes der Champions League der Männer verhalf dem Finale des Frauenwettbewerbs zu mehr Aufmerksamkeit und trug generell zum Aufschwung des Frauenfussballs bei, der sich nicht zuletzt in der Erweiterung des Teilnehmerfelds der Endrunde der Frauen-Europameisterschaft niederschlug, die 2009 in Finnland erstmals mit zwölf Mannschaften ausgetragen wurde. Zum ersten Mal in der Geschichte des Wettbewerbs konnten außerdem finanzielle Beiträge an die Teilnehmer der Endrunde ausgeschüttet werden.

Auch der Königswettbewerb des sich ebenfalls ausgezeichnet entwickelnden Futsal, die Futsal-Europameisterschaft, wurde aufgestockt und die Endrunde zum ersten Mal mit zwölf Teams ausgetragen. Das Turnier fand im Januar 2010 in Ungarn statt und war ein voller Erfolg.

Erfreulich war ferner die Tatsache, dass alle von der UEFA in diesem Berichtszeitraum organisierten Wettbewerbe, von den Junioren bis zur Elite, ohne grössere Zwischenfälle und mit teilweise sogar bemerkenswertem Erfolg durchgeführt werden konnten. Besonders erwähnenswert war die grosse Begeisterung, von der die Endrunde der U19-Europameisterschaft im Juli 2009 in der Ukraine begleitet wurde. Das Turnier zog über 100000 Besucher an und allein beim Finale wurden 25000 Zuschauer verzeichnet.

Da ohne Unparteiische keine Wettbewerbe durchgeführt werden können, war auch das Schiedsrichterwesen stets ein wichtiges Thema. Das System mit zwei zusätzlichen Schiedsrichter-assistenten wurde in sämtlichen Partien der UEFA

Europa League ab der Gruppenphase getestet und der International Football Association Board gab grünes Licht für die Fortführung dieses vielversprechenden Experiments in der Champions League und Europa League 2010/11 und 2011/12 sowie im UEFA-Superpokal.

In der UEFA-Schiedsrichterkommission wurde im Juni 2010 eine Gruppe gebildet, die von Pierluigi Collina geleitet wird und der auch Marc Batta und Hugh Dallas angehören. Die Gruppe wird unter anderem für die Bezeichnung von Schiedsrichtern für UEFA-Spiele, die Überwachung des Schiedsrichterwesens sowie für strategische Fragen und technische Aspekte verantwortlich sein.

Schliesslich gilt es im Zusammenhang mit dem Schiedsrichterwesen die Schaffung des Schiedsrichter-Exzellenzzentrums hervorzuheben, die dank der Übernahme des Sportzentrums Colovray möglich wurde. Das Ziel ist eine bessere Ausbildung junger europäischer Schiedsrichter. Im Herbst 2010 haben bereits erste Kurse stattgefunden.





Beziehungen zu den Mitgliedsverbänden

Die Beziehungen zu den Mitgliedsverbänden stehen im Zentrum der Aktivitäten der UEFA. Der Kongress im März 2010 in Tel Aviv hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig diese Generalversammlungen für die Pflege der Beziehungen sind. Der Kongress stellt jedoch bei weitem nicht die einzige Gelegenheit für Treffen zwischen der UEFA-Führung und den Nationalverbänden dar. Jedes Exekutivkomiteemitglied unterhält im Rahmen seines Portfolios engere Beziehungen zu mehreren Verbänden und nimmt insbesondere an deren Generalversammlungen teil. Der UEFA-Präsident und die Mitglieder des Exekutivkomitees statteten den Verbänden außerdem zahlreiche Besuche ab und empfangen häufig Verbandsdelegationen am UEFA-Sitz in Nyon. Sämtliche Mitgliedsverbände sind ferner in den Kommissionen und Ausschüssen der UEFA vertreten und können sich dort Gehör verschaffen. Trifft sich das Exekutivkomitee auf dem Gebiet eines Mitgliedsverbands, werden der Präsident und der Generalsekretär des betreffenden Verbands zur Sitzung eingeladen, damit sie sich ein Bild über die Funktionsweise der UEFA-Exekutive und die Themen, die sie behandelt, machen können. Nicht zu vergessen gilt es schliesslich das Treffen der Generalsekretäre Ende Oktober in Nyon, bei dem die Generalsekretäre der UEFA-Mitgliedsverbände über alle aktuellen Fragen informiert wurden und das eine gute Gelegenheit zum Dialog darstellte. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die Natio-

nalverbände weiter vom Unterstützungsprogramm HatTrick profitieren, das 2008 in seine zweite Phase ging. Im Rahmen des Programms werden den Verbänden finanzielle Mittel zur Verbesserung ihrer Infrastruktur und zur Deckung der Kosten des Tagesgeschäfts zur Verfügung gestellt; das dazugehörige Wissens- und Informationsvermittlungsprogramm KISS bietet Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch zur Verbesserung ihrer Arbeit. So wurden 20 KISS-Workshops in elf verschiedenen Ländern zu Themen wie Eventmanagement, Medien und Kommunikation oder Marketing und rechtliche Fragen abgehalten.

Ebenfalls auf die Bedürfnisse der Verbände ist das Programm für Verbandsspitzen (TEP) zugeschnitten, das sich an die oberen Führungskräfte richtet. Das Programm hat unter anderem dazu beigetragen, dass die Verbände ihre Einnahmen aus der Verwertung der TV-Rechte an ihren Begegnungen beträchtlich steigern konnten.

Im technischen Bereich schliesslich wurde das Studiengruppen-Programm (SGS) geschaffen, das den Verbänden Möglichkeiten zum Austausch im Bereich der Trainerausbildung bietet. In der Saison 2009/10 organisierten 24 Verbände 49 Studienbesuche mit insgesamt 153 Seminaren, was bedeutet, dass über 1700 Trainer an Studienbesuchen zu den Themen Trainerausbildung, Frauenfussball, Elitejuniorenfussball und Breitenfussball teilnahmen.



Andere Beziehungen

Die Beziehungen zur Europäischen Union sind für die UEFA sehr wichtig, weshalb sie sich weiter um eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen bemüht. Präsident Michel Platini reiste im November 2009 nach Brüssel, um den neu gewählten Präsidenten des Europäischen Parlaments, Jerzy Buzek, zu treffen. Zuvor hatten bereits der erste Vizepräsident der UEFA, Senes Erzik, und Generalsekretär David Taylor die europäische Hauptstadt besucht, um an einer Konferenz der Europäischen Kommission teilzunehmen, wo sie die Entwicklungen beim UEFA-Klublizenzierungsverfahren und das Konzept des finanziellen Fairplays vorstellten. Michel Platini besuchte im März 2010 außerdem die neue für den Sport zuständige EU-Kommissarin Androulla Vassiliou, um die wichtigsten Fragen rund um den europäischen Fussball zu besprechen. Im April hielt der UEFA-Präsident vor dem Ausschuss der Regionen in Brüssel eine Grundsatzrede, in der er insbesondere auf den Schutz des europäischen Sportmodells, die Besonderheit des Sports, das finanzielle Fairplay, den Schutz von jungen Sportlern und der Ausbildungszentren sowie auf die Eindämmung von Gewalt und die gesellschaftliche Rolle des Fussballs zu sprechen kam.

Die UEFA pflegte auch die Beziehungen zu öffentlichen Behörden, ohne die sie in wichtigen und heiklen Bereichen wie dem Kampf gegen Betrug im Zusammenhang mit illegalen Sportwetten machtlos wäre. Mit der Entwicklung eines Systems zur Aufdeckung betrügerischer Wetten wurde in diesem Kampf ein entscheidender Schritt nach vorne gemacht. Das System wird bei allen Spielen der UEFA-Klubwettbewerbe angewandt und steht auch den Nationalverbänden zur Verfügung, deren Vertreter im August 2009 in Nyon eine entsprechende Schulung absolvieren konnten.

Die UEFA unterhielt ausgezeichnete Beziehungen mit der FIFA und wurde im Dezember 2009 außerdem Gründungsmitglied der Vereinigung der europäischen Mannschaftssportverbände (ETS), der auch die IIHF (Eishockey), die CEV

(Volleyball), die EHF (Handball), die FIBA Europe (Basketball) und die FIRA-AER (Rugby) angehören. Mit den vier letztgenannten Verbänden und mit akademischen Partnern hat die UEFA einen Master-Studienkurs in europäischer Sport-Governance (MESGO) für Topmanager im Sport ins Leben gerufen, dessen erste Ausgabe im September 2010 in Paris begonnen hat. Der Studienkurs vervollständigt das akademische Ausbildungsprogramm der UEFA, das auch einen Kurs zum Erwerb eines Zertifikats im Fussballmanagement für Verbandspersonal umfasst, der ab Herbst 2011 durch einen vertieften Diplomkurs im Fussballmanagement ergänzt wird. Schliesslich wurde das UEFA-Forschungsstipendien-Programm geschaffen, um Forschungsarbeiten im europäischen Fussball zu unterstützen.

Diese Programme gehen einher mit einem verstärkten Engagement der UEFA im Bereich der sozialen Verantwortung, das auch in ihren langjährigen Partnerschaften mit Special Olympics, Terre des Hommes, der World Heart Federation, Education 4 Peace, der Cross Cultures Project Association und FARE zum Ausdruck kommt. Im Kampf gegen Rassismus und jede Art von Diskriminierung setzte das Exekutivkomitee im Juli 2009 ein starkes Zeichen, indem es ein spezifisches Prozedere für den Umgang mit schwerwiegenden rassistischen Vorfällen bei UEFA-Wettbewerbsspielen festlegte, das als letztmögliche Massnahme den Abbruch des Spiels vorsieht.

Im Bereich der Gewaltprävention organisierte die UEFA im Februar 2010 in Barcelona mit Vertretern von Klubs und Städten ein Seminar, bei dem es um den Umgang mit Gästefans ging.

Schliesslich unterstützte die UEFA auch gezielt wohltätige Organisationen, indem sie zum Beispiel dem Projekt „CAFE“ der britischen Vereinigung behinderter Fans (NADS) einen Scheck über eine Million Schweizer Franken zur Verfügung stellte.



Das Exekutivkomitee hielt im Berichtszeitraum sechs Sitzungen ab, deren wichtigste Beschlüsse im Folgenden aufgelistet sind. Es handelt sich dabei um eine nicht vollständige Zusammenfassung, die dennoch klare Aufschlüsse liefert über die grosse Bandbreite an Themen, mit denen sich die UEFA-Exekutive befasste.

Mit Blick auf eine einheitliche Position auf europäischer und globaler Ebene sowie auf eine harmonische Zusammenarbeit mit der FIFA wurden die europäischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees, die nicht dem UEFA-Exekutivkomitee angehören, stets zu den Sitzungen eingeladen.

Die Sitzungen im Überblick:

1./2. Juli 2009 in Vilnius

- Bezeichnung der Vizevorsitzenden und Mitglieder der 19 UEFA-Kommissionen für den Zeitraum 2009-11
- Festlegung eines Verfahrens für den Umgang mit schwerwiegenden rassistischen Vorfällen bei UEFA-Wettbewerbsspielen
- Spenden von EUR 700000 für die Renovierung oder den Bau sportlicher Infrastrukturen in der von einem Erdbeben heimgesuchten italienischen Provinz L'Aquila, von EUR 500000 für ein Antirassismus-Projekt des

FARE-Netzwerks in Osteuropa sowie von EUR 500000 für ein Projekt der Fanorganisation Football Supporters Europe (FSE)

- Verlängerung der Genehmigung für die Organisation der Baltischen Liga bis zur Saison 2011/12
- Genehmigung des Archivierungsprojekts „Legacy“, bei dem es darum geht, die Aufzeichnungen aller UEFA-Spiele auf einem digitalen Server zu speichern

14./15. September 2009 in Nyon

- Genehmigung des Konzepts des finanziellen Fairplays in den UEFA-Klubwettbewerben und Ernennung von Jean-Luc Dehaene zum Vorsitzenden des Finanzkontrollausschusses für Klubs
- Zusammensetzung der UEFA-Expertenausschüsse für den Zeitraum 2009-11
- Festlegung des Wettbewerbsformats für die Qualifikation zur EURO 2012 (neun Gruppen) und des Auslosungsverfahrens
- Genehmigung eines neuen Verfahrens zur Berechnung der Koeffizientenrangliste der Nationalverbände im Hinblick auf künftige Auslosungen
- Genehmigung des *Reglements der UEFA-Fussball-Europameisterschaft 2010-12*
- Genehmigung der Umstrukturierung der UEFA-Administration und der Schaffung einer neuen für Marketing und Eventmanagement zuständigen Gesellschaft; Ernennung von David Taylor, seit 2007 UEFA-Generalsekretär, zum Generaldirektor dieser neuen Gesellschaft
- Ernennung von Gianni Infantino zum neuen UEFA-Generalsekretär per 1. Oktober 2009
- Genehmigung der Kriterien im Rahmen eines Projekts zur Verbesserung der Good Governance in den Mitgliedsverbänden
- Genehmigung des Verteilungsschlüssels für die an die Endrundenteilnehmer der Frauen-Europameisterschaft auszuschüttenden Prämien
- Genehmigung des Verteilungsschlüssels für die finanziellen Beiträge für die an der Endrunde der U21-Europameisterschaft 2009 teilnehmenden Verbände
- Genehmigung des Verfahrens für die Auslosung der Endrunde der Futsal-Europameisterschaft 2010
- Bestätigung der Aufnahme des Litauischen Fussballverbands in die UEFA-Breitenfussball-Charta und der Verbände von Belarus, Estland, Polen, Serbien und der Türkei in die UEFA-Schiedsrichterkonvention

10./11. Dezember 2009 in Madeira

- Endgültige Festlegung der Liste der Austragungsorte für die Begegnungen der EURO 2012: Warschau, Gdansk, Poznan und Wroclaw in Polen; Kiew, Donezk, Lwiw und Charkiw in der Ukraine
- Wahl des Namens der neuen für Marketing und Eventmanagement zuständigen Gesellschaft: UEFA Events SA
- Vorbereitung des XXXIV. Ordentlichen UEFA-Kongresses am 25. März 2010 in Tel Aviv
- Festlegung des 22. März als Termin für den ordentlichen Kongress 2011
- Aufnahme der Nationalverbände Kasachstans und Moldawiens auf Pro-Stufe der UEFA-Trainerkonvention
- Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern in die Breitenfussball-Charta: Estland, Israel, Luxemburg, Polen, Serbien und Ungarn, womit sich die Zahl der Charta-Mitgliedsverbände auf 47 erhöhte



Sitzungen und Zusammensetzung

28. Januar 2010 in Valletta

- Festlegung des weiteren Zeitplans für das Bewerbungsverfahren zur Ausrichtung der EURO 2016
- Genehmigung des *Reglements des UEFA-Regionen-Pokals 2010/11*
- Ernennung von Theodore Theodoridis zum neuen stellvertretenden Generalsekretär der UEFA
- Bezeichnung von Benfica Lissabon als Ausrichter der Endphase des UEFA-Futsal-Pokals 2009/10
- Genehmigung der Übernahme der Verwaltung des Sportzentrums Colovray ab 1. April 2010 für einen Zeitraum von 49 Jahren
- Genehmigung des Baus eines dritten Verwaltungsgebäudes in Nyon
- Beitrag von EUR 270 000 an den Tschechischen Fussballverband zum Wiederaufbau von durch Überschwemmungen zerstörter Fussballinfrastruktur
- Aufnahme der Nationalverbände von Italien, Litauen, Moldawien, Wales und Zypern in die UEFA-Schiedsrichterkonvention

23./24. März 2010 in Tel Aviv

- Genehmigung der Reglemente der UEFA Champions League und der UEFA Europa League 2010/11 sowie des UEFA-Superpokals 2010
- Genehmigung des *Reglements der UEFA Women's Champions League 2010/11*
- Vergabe der Endrunde der UEFA-Futsal-Europameisterschaft 2011/12 an den Kroatischen Fussballverband
- Unterzeichnung eines neuen Vertrags mit der TEAM Marketing AG für die Vermarktung der Rechte an der UEFA Champions League, der UEFA Europa League und am UEFA-Superpokal für den Zeitraum 2012-15
- Genehmigung der neuen Ausgabe des *UEFA-Dopingreglements*
- Genehmigung der neuen Ausgabe des *UEFA-Stadioninfrastruktur-Reglements*

27./28. Mai 2010 in Nyon und Genf

- Wahl des Französischen Fussballverbands zum Ausrichter der EURO 2016
- Antrag an den International Football Association Board, das Experiment mit zwei zusätzlichen Schiedsrichterassistenten auszuweiten und um zwei Spielzeiten zu verlängern, d.h. das System in der UEFA Champions League und der UEFA Europa League 2010/11 und 2011/12, im UEFA-Superpokal 2011 und 2012 sowie in der Qualifikation zur EURO 2012 zu testen
- Genehmigung des *UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay*
- Genehmigung der Reglemente der *UEFA-Juniorenwettbewerbe 2010/11*
- Genehmigung des Reglements der *UEFA-Futsal-Europameisterschaft 2011/12*
- Genehmigung des Verfahrens für die Auslosung der Entscheidungsspiele der U21-Europameisterschaft 2009-11
- Aufnahme der Nationalverbände Albaniens, Andorras, der EJR Mazedonien, Griechenlands, Israels und der Tschechischen Republik in die UEFA-Schiedsrichterkonvention



© UEFA

Das UEFA-Exekutivkomitee in der Amtszeit 2009-11:

Präsident: Michel Platini (Frankreich), gewählt 2007, Mitglied des Exekutivkomitees seit 2002
Erster Vizepräsident: Senes Erzik (Türkei), Mitglied des Exekutivkomitees seit 1990
Zweiter Vizepräsident: Geoffrey Thompson (England), Mitglied des Exekutivkomitees seit 2000

Dritter Vizepräsident: Ángel María Villar Llona (Spanien), Mitglied des Exekutivkomitees seit 1992

Vierter Vizepräsident: Marios N. Lefkaritis (Zypern), Mitglied des Exekutivkomitees seit 1996
Fünfter Vizepräsident: Joseph Mifsud (Malta), Mitglied des Exekutivkomitees seit 1994

Mitglieder:

Giancarlo Abete (Italien), gewählt 2009
Allan Hansen (Dänemark), gewählt 2009
František Laurinec (Slowakei), gewählt 2009
Avraham Luzon (Israel), gewählt 2009

Gilberto Madaíl (Portugal), gewählt 2007
Michael van Praag (Niederlande), gewählt 2009
Mircea Sandu (Rumänien), gewählt 2007
Grorij Surkis (Ukraine), gewählt 2007
Liutauras Varanavičius (Litauen), gewählt 2009
Theo Zwanziger (Deutschland), gewählt 2009

Europäische Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees
Vizepräsidenten:
Michel Platini
Ángel María Villar Llona
Geoffrey Thompson

Mitglieder:

Franz Beckenbauer (Deutschland)
Michel D'Hooghe (Belgien)
Senes Erzik
Marios N. Lefkaritis
Vitaly Mutko (Russland)

BERICHT DER KOMMISSIONEN

Saison 2009/2010







Kommission für Landesverbände



Die Kommission kümmerte sich insbesondere um verschiedene Aspekte des Programms für Verbandsspitzen (TEP) wie die TEP-Rundtischgespräche 2010, die zu wichtigen zusätzlichen TEP-Sitzungen für alle Nationalverbände im September 2010 in Athen Anlass gaben, das Good-Governance-Projekt und allgemeine Angelegenheiten betreffend die Nationalverbände.

Zwischen Januar und April 2010 fanden sieben TEP-Rundtischgespräche statt, bei denen die Verbandsspitzen die Gelegenheit hatten, die Dienstleistungen der UEFA für die Nationalverbände, den Schutz Minderjähriger – einschliesslich der Rolle von Spielervermittlern – das finanzielle Fairplay, Wetten und Spielmanipulationen, die TEP-Datenbank über den Wert von Spielen auf dem TV-Markt und mögliche kollektive Kosteneinsparungsprogramme in einem informellen Rahmen zu besprechen.

Die Kommission unterstützte den Vorschlag zum Good-Governance-Projekt, einschliesslich der Kriterien für die jährliche Anreizzahlung von EUR 100 000 pro Nationalverband. Das Projekt wurde anschliessend vom UEFA-Exekutivkomitee genehmigt. Die Situation bezüglich Good Gover-

nance in den 53 Nationalverbänden ist alles andere als homogen. Folglich wird eine pragmatische Vorgehensweise vorgeschlagen, bei der Wahlmöglichkeiten bestehen, damit die verschiedenen Situationen der einzelnen Verbände berücksichtigt werden können.

Neben den oben aufgeführten Punkten erhielt die Kommission auch Informationen zu aktuellen Themen in den Nationalverbänden wie politische Einmischung, Statutenrevisionsverfahren und Änderungen in der Verbandsführung.

Sitzungen: 1. September 2009 und 5. Mai 2010.

Vorsitzender:	Geoffrey Thompson (England)
Stellvertretender Vorsitzender:	Marios N. Lefkaritis (Zypern)
1. Vizevorsitzender:	Lars-Åke Lagrell (Schweden)
2. Vizevorsitzender:	Jean-Pierre Escallettes (Frankreich)
3. Vizevorsitzender:	Mahmut Özgener (Türkei)
Mitglieder:	Oleksandr Bandurko (Ukraine)
	Joseph Gauci (Malta)
	Rotem Kamer (Israel)
	Adalbert Kassai (Rumänien)
	Sayan Khamitchanov (Kasachstan)
	Albert Hendrik Korthals (Niederlande)
	Kimmo Lipponen (Finnland)
	Dušan Savić (Serbien)
	Alexey Sorokin (Russland)
	Miloš Tomáš (Slowakei)

Finanzkommission

Die wichtigste Aufgabe der Finanzkommission besteht weiterhin darin, das Exekutivkomitee in allen finanziellen Belangen zum Nutzen des europäischen Fussballs zu beraten.

Die Finanzkommission prüfte sowohl den Strategischen Finanzausblick 2009/10 - 2014/15 als auch das Budget 2010/11 vor deren Unterbreitung zur Genehmigung an das UEFA-Exekutivkomitee. Ausserdem nahm die Kommission alle finanziellen Prognosen zur Kenntnis, bevor sie dem Exekutivkomitee unterbreitet wurden.

Die externen Revisoren führten ihre jährliche Finanzprüfung durch, die auch das interne Kontrollsysteem der UEFA umfasste, das positiv aufgenommen wurde und zu dem nur kleine Änderungsempfehlungen abgegeben wurden.

Die historisch stark schwankenden GBP/EUR- und USD/EUR-Wechselkurse führten zusammen mit den Ungewissheiten auf den Finanzmärkten aufgrund der enormen Staatsdefizite einiger Länder zu einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Die Arbeitsgruppe Finanzaufsicht sorgte in Zusammenarbeit mit ihren Bankpartnern dafür, dass die Finanzanlagen der UEFA in diesem schwierigen Kontext möglichst sicher getätigten wurden.

Sitzungen: 1. Juli, 14. September, 9. November, 10. Dezember 2009, 27. Januar, 23. März 2010.

Vorsitzender:	Marios N. Lefkaritis (Zypern)
Mitglieder:	Geoffrey Thompson (England)
	Giancarlo Abete (Italien)
	Theo Zwanziger (Deutschland)





Die Kommissionen

Schiedsrichterkommission

Die UEFA-Schiedsrichterkommission hatte dieses Jahr aufgrund von Neuerungen im Schiedsrichterwesen und einer Umstrukturierung der UEFA-Schiedsrichterabteilung viel zu tun.

Nach dem erfolgreichen Verlauf des Experiments in der UEFA Europa League 2009/10 erklärte sich das International Football Association Board (IFAB) im Mai 2010 einverstanden, dass die UEFA ihr Experiment mit zusätzlichen Unparteiischen hinter der Torlinie ausweitete. In den Spielzeiten 2010/11 und 2011/12 werden diese zwei zusätzlichen Schiedsrichterassistenten in der UEFA Champions League ab den Entscheidungsspielen und in der UEFA Europa League ab den Gruppenspielen sowie beim UEFA-Superpokal eingesetzt.

Drei Kommissionsmitglieder wurden zu UEFA-Schiedsrichterverantwortlichen ernannt, die mehr Verantwortung im Bereich der Schiedsrichterbezeichnungen und der Strategie übernehmen. Es sind dies Hugh Dallas, Marc Batta und Pierluigi Collina als oberster Schiedsrichterverantwortlicher.

Nach der Übernahme der Verwaltung des Sportzentrums Colovray in Nyon durch die UEFA wurde das Konzept eines Schiedsrichter-Exzellenzzentrums (CORE) entwickelt. Kommissionsmitglieder waren an der Erstellung des Programms beteiligt und der erste Kurs für junge Schiedsrichter aus ganz Europa mit dem Potenzial, in den kommenden Jahren internationale Schiedsrichter zu werden, wurde Ende August 2010 durchgeführt.

Im Verlaufe der Saison nahmen die Kommission und die Administration auch die übliche enorme Anzahl Schiedsrichterbezeichnungen vor und arbeiteten an anderen Projekten wie dem Zusammensetzen zusätzlicher Angaben über UEFA-Schiedsrichter, unter anderen zu ihrem körperlichen und gesundheitlichen Zustand und zu ihren Leistungen auf nationaler Ebene.

Die Mitglieder lieferten außerdem wichtiges Material für mehrere Schiedsrichterkurse, die während der Spielzeit abgehalten wurden, z.B. für neue internationale Spitzenschiedsrichter, zusätzliche Schiedsrichterassistenten, Schieds-



© D. Aquilina

richterinnen und Futsal-Schiedsrichter sowie für das jährliche Seminar für Talente und Mentoren. Im Juli 2009 wurde der Ausschuss für die Schiedsrichterkonvention geschaffen, der sich zweimal zur Überprüfung des Status der Bewerbungen der Nationalverbände traf. Elf Nationalverbände wurden zur Aufnahme vorgeschlagen und der Vorschlag wurde von der UEFA-Schiedsrichterkommission und vom Exekutivkomitee genehmigt: Albanien, Armenien, die EJR Mazedonien, Griechenland, Israel, Italien, Litauen, Moldawien, die Tschechische Republik, Wales und Zypern wurden in die Konvention aufgenommen. Die Zahl der Mitglieder ist somit auf 36 gestiegen. Die verbleibenden 17 Verbände werden weiterhin von Schiedsrichterexperten unterstützt, damit sie die in der Konvention festgelegten Standards erreichen.

Während des UEFA-Schiedsrichter-Winterkurses in Malta wurde eine Plenarsitzung der Schiedsrichterkommission abgehalten. Außerdem wurden zwei Sitzungen (in Nyon und Hamburg) zur Neueinteilung der Schiedsrichterkategorien abgehalten, an der nur die technischen Mitglieder der Kommission teilnahmen.

Sitzungen:

21. Dezember 2009, 3. Februar und 12. Mai 2010.

Vorsitzender:	Ángel María Villar Llona (Spanien)
Stellvertretender Vorsitzender:	Senes Erzik (Türkei)
1. Vizevorsitzender:	Borislav Mihailov (Bulgarien)
2. Vizevorsitzender:	Geir Thorsteinsson (Island)
Mitglieder:	Marc Batta (Frankreich)
	Pierluigi Collina (Italien)
	Hugh Dallas (Schottland)
	David R. Elleray (England)
	Bo Karlsson (Schweden)
	Jozef Marko (Slowakei)
	Volker Roth (Deutschland)
	Vladimir Sajn (Slowenien)
	Jaap Uilenberg (Niederlande)
	Kyros Vassaras (Griechenland)
	Sergey Zuev (Russland)

Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe

Die wichtigsten Themen, die von der Kommission in der Berichtsperiode 2009/10 behandelt wurden, waren die Überwachung der Vorbereitungen für die UEFA EURO 2012 und des Bewerbungsverfahrens für die UEFA EURO 2016 sowie die Auslosungsverfahren und die Spielpläne für die Fussball-Europameisterschaft und die U21-Europameisterschaft.

Die Vorbereitungen für die EURO 2012 begannen mit dem Wettbewerbsreglement, das dem Exekutivkomitee zur Annahme empfohlen und im Oktober 2009 herausgegeben wurde.

Das Bewerbungsverfahren für die EURO 2016 war ein wichtiges Thema für die Kommission. Nach der Übergabe der Bewerbungsunterlagen am 15. Februar 2010 beurteilte die UEFA-Administration zusammen mit den drei bezeichneten Experten aus der Kommission die Dossiers der drei Kandidaten – Frankreich, Italien und der Türkei. Nach der technischen Empfehlung der Kommission wurde das Verfahren mit der Bekanntgabe Frankreichs als Gastgeberland der EURO 2016 bei der offiziellen Verkündungszерemonie am 28. Mai 2010 in Genf abgeschlossen.

Schliesslich nahm die Kommission den Bericht über die erfolgreiche U21-Europameisterschafts- endrunde 2009 in Schweden zur Kenntnis.

Nachdem die U21-Europameisterschaft 2009-11 bereits begonnen hat, wurde die Kommission auch regelmässig über die Vorbereitungen für die Endrunde 2011 in Dänemark informiert. Sie beaufsichtigte ausserdem das Bewerbungsverfahren für die Endrunde 2013 und empfahl das Reglement der U21-Europameisterschaft 2011-13 zur Annahme.

Sitzungen: 3. September 2009 und 26. Mai 2010.

Vorsitzender:	Gilberto Madail (Portugal)
Stellvertretender Vorsitzender:	Mircea Sandu (Rumänen)
1. Vizevorsitzender:	David Triesman (England)*
2. Vizevorsitzender:	Nodar Akhalkatsi (Georgien)
3. Vizevorsitzender:	Armand Duka (Albanien)
Mitglieder:	Harry Beern (Niederlande) David Collins (Wales) Ivan Hašek (Tschechische Republik) Zdzisław Kręcina (Polen) Zoran Laković (Serben) Alfred Ludwig (Österreich) Wolfgang Niersbach (Deutschland) Campbell Ogilvie (Schottland) Zorislav Srebić (Kroatien)

* Das Mitglied wurde im August 2010 vom Englischen Fussballverband zurückgezogen – im Herbst 2010 durch Alex Horne (England) ersetzt.





Kommission für Klubwettbewerbe



Ganz oben auf der Tagesordnung der Kommission für Klubwettbewerbe standen die Neuerungen in der UEFA Champions League (UCL), die brandneue UEFA Europa League (UEL), die grossen Klubwettbewerbsendspiele, die Wettbewerbsreglemente und ein erster Ausblick auf die Formate für den nächsten Zyklus 2012-15.

Wie erwartet bot die neue UCL-Eintrittsliste mehr Verbänden und nationalen Meistern die Möglichkeit, in diesem Wettbewerb zu spielen, ohne dessen sportliche Qualität zu schmälern. Die UEL war in ihrer ersten Saison ein durchschlagender Erfolg und die Rückmeldungen waren von allen Seiten positiv.

Nach der erfolgreichen Einführung der neuen Eintrittsliste für beide Klubwettbewerbe und dem Beginn der komplett neu gestalteten UEFA Europa League, konzentrierte sich die Kommission auf die Überwachung dieser Änderungen und prüfte im Hinblick auf die fortlaufende Verbesserung der Klubwettbewerbe mögliche kleine Anpassungen für den bevorstehenden Zyklus.

Eine Arbeitsgruppe der Kommission für Klubwettbewerbe befasste sich mit möglichen Änderungen für den nächsten Zyklus 2012-15. Sie konzentrierte sich dabei insbesondere auf den Kalender und geringfügige Verbesserungen an der UEL-Eintrittsliste.

Wie üblich verwendete die Kommission viel Arbeit auf die Klubwettbewerbsreglemente, die die Grundlage der Wettbewerbe bilden und als Vorlage für andere Wettbewerbsreglemente dienen. Eine wichtige Änderung wurde namentlich im Bereich der Spielberechtigung empfohlen.

Die Überwachung der beiden wichtigsten Klubwettbewerbsendspiele, insbesondere der Neuerungen betreffend die Durchführung des UCL-Endspiels an einem Samstag, war ein anderer wichtiger Bereich. Die Spiele in Hamburg und Madrid waren wunderbare Fussballerlebnisse und die beiden restlos ausverkauften Stadien werden bleibende Erinnerungen hinterlassen.

Schliesslich erhielt die Kommission aktuelle Informationen über die Entwicklung des Konzepts zum finanziellen Fairplay, das ihre volle Unterstützung erhielt.

Sitzungen: 27. August 2009 und 10. Februar 2010.

Vorsitzender:	Michael van Praag (Niederlande)
Stellvertretender Vorsitzender:	Giancarlo Abete (Italien)
1. Vizevorsitzender:	David Gill (ECA*, England)
2. Vizevorsitzender:	Damir Urbanović (ECA*, Kroatien)
3. Vizevorsitzender:	Sofoklis Pilavios (Griechenland)
Mitglieder:	Jean-Claude Blanc (ECA*, Italien)
	John McClelland (ECA*, Schottland)
	Fernando Gomes (ECA*, Portugal)**
	Karl Hopfner (ECA*, Deutschland)
	Joan Gaspart (Spanien)
	Evgeni Giner (Russland)
	Jacques Lambert (Frankreich)
	Nils Skutle (ECA*, Norwegen)
	Roger Vanden Stock (Belgien)

* Europäische Klubvereinigung

** Das Mitglied wurde im Herbst 2010 durch Diogo Paiva Brandão (ECA*, Portugal) ersetzt.



Kommission für Junioren- und Amateurfussball

Die vier während der Berichtsperiode ausgetragenen Juniorenendrunden waren ein weiterer Beweis für das wachsende Interesse am Juniorenfussball in Europa.

Die Qualifikationsturniere für die ersten Olympischen Jugend Spiele im August 2010 in Singapur wurden in Nyon erfolgreich organisiert.

Das bei den vier Juniorenendrunden eingeführte, neue Projekt zur Markenidentifikation wurde sehr gut aufgenommen und trug zur guten Stimmung in den Stadien bei. Bei der U17-EM-Endrunde in Liechtenstein wurden erstmals Präventionsseminare zum Thema Spielmanipulationen durchgeführt und positiv aufgenommen.

Die Gesamtzuschauerzahlen bei den Juniorenendrunden waren ausgezeichnet: Bei der Endrunde der U19-Europameisterschaft in der Ukraine waren es insgesamt 100 000, davon 25 100 beim Finale; bei der Endrunde der U17-Europameisterschaft in Liechtenstein wurden 21 000 Zuschauer gezählt; bei der Endrunde der U19-Frauen-Europameisterschaft in der EJR Mazedonien 26 000 (neuer Rekord von 8 000 beim Eröffnungsspiel zwischen dem Ausrichter und Spanien); und in Nyon wurden bei den vier Spielen der U17-Frauen-

Endrunde 3 600 Zuschauer registriert.

Im Amateurfussballbereich meldeten sich 39 Mitgliedsverbände für den UEFA-Regionen-Pokal 2010/11 an.

Wichtige von der Kommission getroffene Entscheide umfassten die Verlängerung der Endrunde des UEFA-Regionen-Pokals um einen Tag und die Verbesserung des finanziellen Beitragsystems für die Miniturniere der vier Junioreneuropameisterschaften (zusätzliche EUR 2,3 Mio. pro Jahr).

Sitzungen:

15. September 2009 und 12. Februar 2010.

Vorsitzender:	Groriiy Surkis (Ukraine)
Stellvertretender Vorsitzender:	Gilberto Madail (Portugal)
1. Vizevorsitzender:	Jim Boyce (Nordirland)
2. Vizevorsitzender:	Aivar Pohlak (Estland)
3. Vizevorsitzender:	Reinhard Walser (Liechtenstein)
Mitglieder:	Philip Gartside (England) Ludovico Micallef (Malta) Armen Minasyan (Armenien) Maurizio Montironi (San Marino) Vicente Muñoz Castello (Spanien) Süheyli Önen (Türkei) Matthias Sammer (Deutschland) Carlo Tavecchia (Italien) Christian Teinturier (Frankreich) Rudi Zavrl (Slowenien)

Beigezogenes Mitglied: Tomislav Karadžić (Serbien)

Beigezogene Mitglieder aus der Kommission für Frauenfussball: Susanne Erlandsson (Schweden)
Aleksandra Nikolovska (EJR Mazedonien)



Kommission für Frauenfussball



Während der Berichtsperiode überwachte die Kommission insbesondere die UEFA Women's EURO 2009, das Bewerbungsverfahren für die UEFA Women's EURO 2013 und die erste Ausgabe der UEFA Women's Champions League und arbeitete an der Entwicklungsstrategie für den Frauenfussball.

Die UEFA Women's EURO 2009 – die erste Endrunde der Frauen-Europameisterschaft mit zwölf Teams – war ein Erfolg. Ebenfalls zum ersten Mal erhielten die Endrundenteilnehmer einen finanziellen Beitrag, für den die Kommission für Frauenfussball dem UEFA-Exekutivkomitee einen Verteilungsschlüssel vorschlug.

Das Bewerbungsverfahren um die Ausrichtung der UEFA Women's EURO 2013 begann während des Berichtszeitraums. Die Empfehlung der Kommission war für September 2010 vorgesehen.

Die Kommission für Frauenfussball beaufsichtigte die erste UEFA Women's Champions League, den früheren UEFA-Frauenpokal, der mit einem neuen Namen, einem neuen Format und einer neuen Markenidentität versehen wurde. Erstmals wurde das Endspiel in einer einzigen Begegnung zwei Tage vor dem Champions-League-Finale der Männer und in derselben Stadt wie dieses ausgetragen. Die Kommission empfahl der Finanzkommission zudem einen Verteilungsschlüssel für Prämienzahlungen an die beiden Finalisten. Außerdem empfahl die Kommission das Reglement der Ausgabe 2010/11 des Wettbewerbs zur Annahme.

Strategien für die UEFA Women's EURO und die UEFA Women's Champions League für die nächsten drei Spielzeiten wurden genehmigt und die Kommission besprach einen ersten Entwurf einer Entwicklungsstrategie für den Frauenfussball.

Sitzungen:

1. September 2009 und 11. Februar 2010.

Vorsitzender:	Mircea Sandu (Rumänien)
Stellvertretender Vorsitzender:	Grigoriy Surkis (Ukraine)
1. Vizevorsitzende:	Karen Espelund (Norwegen)
2. Vizevorsitzende:	Susanne Erlandsson (Schweden)
3. Vizevorsitzende:	Hannelore Ratzeburg (Deutschland)
Mitglieder:	Sheila Begbie (Schottland) Ana Caetano (Portugal) Bernadette Constantine (Frankreich) Aleksandra Nikolovska (EJR Mazedonien) Vera Pauw (Niederlande) Gudrun Inga Sivertsen (Island)

Kommission für Futsal und Beach Soccer

Die Kommission für Futsal und Beach Soccer befasste sich während der Berichtsperiode insbesondere mit der Überwachung der Endrunde der Futsal-Europameisterschaft 2010 in Ungarn, dem Bewerbungsverfahren und den ersten Vorbereitungen für die UEFA Futsal EURO 2012, dem Reglement des UEFA-Futsal-Pokals und den Wettbewerbsstrategien für 2009-12.

Die Futsal EURO 2010 in Budapest und Debrecen war die erste mit zwölf Mannschaften und verlief insgesamt sehr positiv. Für 2012 wird dasselbe Format beibehalten.

Die Kommission überwachte das Bewerbungsverfahren für die Futsal EURO 2012 und empfahl die Wahl Kroatiens zum Ausrichter. Das Turnier wird im Februar 2012 in Zagreb und Split abgehalten.

Der UEFA-Futsal-Pokal hat in Sachen Qualität und Interesse einen weiteren Schritt vorwärts gemacht. Die Endphase fand im April 2010 in Lissabon statt und das Endspiel lockte 9400 Zuschauer (Rekordzuschauerzahl für ein UEFA-Futsal-Spiel) in den Pavilhão Atlântico. Das Heimteam Benfica schlug Interviú Madrid 3:2 nach Verlängerung.

Sitzungen:

2. September 2009 und 11. Februar 2010.

Vorsitzender:	Giancarlo Abete (Italien)
Stellvertretender Vorsitzender:	Allan Hansen (Dänemark)
1. Vizevorsitzender:	Giorgio Crescentini (San Marino)
2. Vizevorsitzender:	Haralampie Hadzi-Risteski (EJR Mazedonien)
3. Vizevorsitzender:	Petr Fousek (Tschechische Republik)
Mitglieder:	Semen Andreev (Russland) Ruud Bruijnis (Niederlande) Sulejman Čolaković (Bosnien-Herzegowina) Boris Durlež (Kroatien) José Venancio López Hierro (Spanien) Ferenc Ragadics (Ungarn) Antonio Silva Pereira (Portugal) Kurt Zuppinger (Schweiz)





HatTrick-Kommission



Die Prioritäten der Kommission bestanden in der Bewertung der Realisierbarkeit von Projekten, die im Rahmen von HatTrick II unterbreitet wurden, und in der Festlegung des Geltungsbereichs von HatTrick III für den nächsten Vierjahreszyklus ab 2012. Die Kommission, die auch für das Wissens- und Informationsvermittlungsprogramm KISS zuständig ist, wurde ausserdem über die jüngsten von der UEFA-Administration organisierten Wissensvermittlungsaktivitäten in Kenntnis gesetzt.

Als dieser Bericht verfasst wurde, waren 74 % der HatTrick-II-Fördermittel an die Nationalverbände verteilt worden und mit einer Ausnahme hatten alle Verbände die aus dem ersten HatTrick-Zyklus verbleibenden Mittel aufgebraucht. Bei ihrer letzten Sitzung der Berichtsperiode, am 4. Mai 2010

- genehmigte die Kommission zehn Projekte im Rahmen des Investitionsprogramms und acht soziale Projekte (Gesamtbetrag von EUR 11 919 470)
- verteilte die Kommission die verbleibenden HatTrick-I-Fördermittel (sechs Projekte); nur ein Verband verfügt noch über einen Restbetrag

Die UEFA-Administration präsentierte der Kommission folgende Themen und lieferte so die Grundlage für eine Brainstorming-Diskussion über das Grundkonzept von HatTrick III:

- HatTrick-Investitionsprogramm und Solidaritätszahlungen: statistische Analyse zum aktuellen und vergangenen Zyklus
- Minispield-Jubiläumsprogramm: Effizienz des Projekts
- bisherige KISS-Aktivitäten: Workshops, Besuche, Erfahrungsberichte, Seminare, KISS-online-Plattform
- Vorschlag für eine Entwicklungsstrategie für den Frauenfussball

Aus dem Brainstorming resultierten folgende Schlussfolgerungen:

- Beibehaltung von Flexibilität und Zurückhaltung bezüglich Richtlinien (jedoch politische Hilfestellung)
- Priorität für Investitionsprojekte (Bauprojekte);
- Regulierung der Beteiligung von Interessenträgern an Investitionen
- Voraussetzung, dass es sich bei einem Projekt um eine nachhaltige Investition handelt (einschliesslich Nachbearbeitung)
- Anreizzahlungen für den Frauenfussball sollen sich auf die Breitenfussballebene konzentrieren – die UEFA soll ein politisches Zeichen setzen
- Aufforderung an die Verbände, mehr in den Breitenfussball zu investieren

Sitzungen: 10. November 2009 und 4. Mai 2010.

Vorsitzender:	Allan Hansen (Dänemark)
Stellvertretender Vorsitzender:	František Laurinec (Slowakei)
1. Vizevorsitzender:	Costakis Koutsokounnis (Zypern)
2. Vizevorsitzender:	Sondre Kåfjord (Norwegen)
3. Vizevorsitzender:	Leo Windner (Österreich)
Mitglieder:	Gusztav Bienerth (Ungarn)* Ángelo Brou (Portugal) Michail Kassabov (Bulgarien) Levent Kızıl (Türkei) Mirosław Malinowski (Polen) Juan Padron Morales (Spanien) Mark J. O'Leary (Republik Irland) Ucha Ugulava (Georgien)

* Mitglied vom betreffenden Nationalverband im Dezember 2010 zurückgezogen.

Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung



In der Saison 2009/10 wurden die neuen Richtlinien zur UEFA-Trainerkonvention fertiggestellt und das vierstufige Sternensystem der UEFA-Breitenfussball-Charta wurde unter Anleitung der Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung überarbeitet.

Diese beiden Bereiche haben weiterhin oberste Priorität. Auch spezifische Veranstaltungen für verschiedene Coaching-Zielgruppen fallen in den Verantwortungsbereich der Kommission.

Die Kommission unterstützte den ersten UEFA-Breitenfussball-Tag in Verbindung mit dem UEFA-Champions-League-Endspiel in Madrid voll und ganz. Dank der Web-Kampagne im Vorfeld der Veranstaltung wurden auch in den Mitgliedsverbänden zahlreiche Aktivitäten organisiert. Weitere Promotion-Aktivitäten wie der Breitenfussball-Sommer wurden leicht abgeändert und gut aufgenommen.

In der zweiten Saison des UEFA-Studiengruppen-Programms (SGS) nahmen 1700 Trainer an 153 Seminaren teil. Die Kommissionsmitglieder überwachten die Umsetzung des Programms genau und wohnten einzelnen Studienbesuchen bei. Die Seminare konzentrieren sich weiterhin auf die Bereiche Trainerausbildung, Elitejunioren-, Frauen- und Breitenfussball. Die Kommission lobte das Programm als gute Ergänzung zum Trainerausbildungs-Programm.

Schliesslich widmete sich die Kommission eingehend der Bedeutung der Nationalmannschaften und der Fussballidentität eines Landes. Methoden zur Weiterentwicklung und Erhaltung dieses wichtigen Aspekts des Fussballs wurden angesprochen.

Sitzungen:

23. September 2009 und 9. Februar 2010.

Vorsitzender:	Vitaly Mutko (Russland)
Stellvertretender Vorsitzender:	Theo Zwanziger (Deutschland)
1. Vizevorsitzender:	Vlatko Marković (Kroatien)
2. Vizevorsitzender:	Istvan Kisteleki (Ungarn)*
3. Vizevorsitzender:	Paul Philipp (Luxemburg)
Mitglieder:	Trevor Brooking (England) Sergio Di Cesare (Italien) Ilio Dominković (Bosnien-Herzegowina) Jerzy Engel (Polen) Janis Mežekis (Lettland) Isak Mikladal (Färöer-Inseln)** Philip Pritchard (Wales) Daniel Claudiu Prodan (Rumänien) Mordechai Shpigler (Israel) Raimondas Statkevičius (Litauen)

* Mitglied vom betreffenden Nationalverband zurückgezogen – im Herbst 2010 durch Sándor Csányi (Ungarn) zurückgezogen.

** Mitglied vom betreffenden Nationalverband im Frühling 2010 zurückgezogen.



Die Kommissionen

Klublizenierungskommission

Die Klublizenierungskommission genehmigte das Arbeitsprogramm für 2009-11 und erhielt von der UEFA-Administration aktuelle Informationen über den jüngsten Klublizenzierungszyklus sowie über das Konzept zum finanziellen Fairplay.

Insgesamt durchliefen 608 Klubs das Lizenzierungsverfahren für die Teilnahme von Klubs an den UEFA-Wettbewerben 2009/10 und 40 Nationalverbände führten ein Lizenzierungsverfahren für die Teilnahme an nationalen Wettbewerben durch. Diese Zahl dürfte in der Saison 2010/11 auf 50 ansteigen, was von der Bedeutung des Lizenzierungsverfahrens in den Nationalverbänden als Instrument zur Verbesserung der Good Governance im Fussball zeugt.

Das finanzielle Fairplay war der zentrale Punkt des Arbeitsprogramms der Kommission. Die Wirtschaftskrise hat die finanziellen Probleme einiger Klubs über die Landesgrenzen hinaus zum Vorschein gebracht und erfordert eine gesamt-europäische Lösung. Die Kommission erhielt Präsentationen und Berichte über das Konzept zum finanziellen Fairplay.

Das Konzept zielt darauf ab, Klubs dazu anzuregen, mit ihren eigenen Einnahmen zu wirtschaften und die langfristige finanzielle Stabilität des

Klubfussballs zu verbessern. Die Umsetzung des Konzepts zum finanziellen Fairplay wird für die UEFA in den kommenden Jahren eine Priorität sein.

Das Büro der Klublizenierungskommission traf sich am 6. Mai 2010, um die vorgeschlagenen neuen Regeln zum finanziellen Fairplay genau zu prüfen und empfahl dem UEFA-Exekutivkomitee das UEFA-Reglement zur Klublizenierung und zum finanziellen Fairplay (Ausgabe 2010) einstimmig zur Annahme.

Sitzungen: 2. September 2009 und 2. März 2010.

Vorsitzender:	Senes Erzik (Türkei)
Stellvertretender Vorsitzender:	Geoffrey Thompson (England)
1. Vizevorsitzender:	Peter Rees (Wales)
2. Vizevorsitzender:	Høgni I Stórustovu (Färöer-Inseln)
3. Vizevorsitzender:	Ori Shilo (Israel)
Mitglieder:	Marco Brunelli (Italien) Volodymyr Chorno-Ivanov (Ukraine) Eduard Dervishaj (Spanien) Leonid Dmitranitsa (Belarus) Ludvik Georgsson (Island) Jacques Lagnier (Frankreich) Christian Müller (Deutschland) Ernst Ravnåas (Norwegen) Ivančica Sudac (Kroatien) Aleš Zavrl (Slowenien)



Kommission für Stadien und Sicherheit



© D. Sudan

Stadioninfrastruktur und Sicherheit spielen eine wichtige Rolle. Die Spiele sollten in einem sicheren und einladenden Umfeld ausgetragen werden, damit der Fussball im Vordergrund stehen kann. Während der Saison 2009/10 arbeitete die Kommission weiter intensiv an der Entwicklung und Umsetzung der Konzepte und Reglemente in den Bereichen Stadien und Sicherheit.

Es wurde ein Büro gebildet und das UEFA-Stadioninfrastruktur-Reglement überarbeitet; die neue Ausgabe tritt im Juni 2010 in Kraft. Außerdem wurden Richtlinien und Empfehlungen bezüglich der Verwendung von Stadien mit festem Dach eingeführt.

Die Aktivitäten der Abteilung Stadien und Sicherheit bezüglich Inspektionen, Sicherheitsüberwachung und Workshops wurden von der Kommission begrüßt. Wissensaustausch und fortlaufende Unterstützung bestärken die Nationalverbände in ihren Bemühungen, ihre Experten und angeschlossenen Klubs weiter fortzubilden und sich in den Bereichen Stadioninfrastruktur und Sicherheitsmanagement zu verbessern. Das Ziel besteht weiterhin darin sicherzustellen, dass jeder Nationalverband über ein für die Ausrichtung von A-Länderspielen und Klubwett-

bewerbsspielen geeignetes Stadion verfügt. Die Vorbereitungsarbeiten für die EURO 2012 wurden genau überwacht; aus der intensiven Zusammenarbeit mit der EU ist im Rahmen deren Arbeitsprogramms für die Ausbildung von Polizei- und Sicherheitsbeamten ein Aktionsplan entstanden, dessen Umsetzung in Polen und der Ukraine Priorität erhalten soll. Die Kommission nahm die verstärkte Zusammenarbeit zwischen der UEFA und der EU, die auch in der gemeinsamen Organisation des jährlichen Sicherheitstreffens für an der UEFA Champions League und der UEFA Europa League teilnehmende Klubs zum Ausdruck kommt, erfreut zur Kenntnis.

Sitzungen:

7. September 2009 und 10. Februar 2010.

Vorsitzender:	Joseph Mifsud (Malta)
Stellvertretender Vorsitzender:	Michael van Praag (Niederlande)
1. Vizevorsitzender:	David Blood (Republik Irland)
2. Vizevorsitzender:	Peter Gilliéron (Schweiz)
3. Vizevorsitzender:	Tomás Gea (Andorra)
Mitglieder:	Vladimir Alechin (Russland)
	Trygve Bornø (Norwegen)
	Jean-François Crucke (Belgien)
	Sune Hellströmer (Schweden)
	Dane Jošt (Slowenien)
	George Koumas (Zypern)
	Odile Lanceau (Frankreich)
	Markku Lehtola (Finnland)
	Peter Peters (Deutschland)



Medizinische Kommission



Während der Saison 2009/10 hielt die Medizinische Kommission im Rahmen des 5. Medizinischen Symposiums der UEFA in Stockholm eine Sitzung ab. Die Interaktion zwischen Fussball, Medizin und Sportwissenschaft stand im Mittelpunkt der Veranstaltung. Diese bot Ärzten der Nationalmannschaften und medizinischen Vertretern von europäischen Spitzenklubs eine Plattform, um Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. In der Publikation *Medicine Matters* wurde über die Veranstaltung berichtet.

Die Kommission überwachte die vom entsprechenden Ausschuss durchgeführten Antidoping-Aktivitäten, besprach Änderungen im Zusammenhang mit der Meldepflicht betreffend den Aufenthaltsort für Kontrollen ausserhalb von Wettbewerben, eine Studie zum spezifischen Gewicht von Dopingproben sowie Änderungen an der Verbotsliste 2010 und an der jüngsten Ausgabe des UEFA-Dopingreglements. Die Kommission überwachte auch die Antidoping-Sensibilisierungsveranstaltungen bei Juniorenwettbewerben.

Die Expertengruppe leistete weiterhin Beiträge zu verschiedenen Studien: Die UEFA-Verletzungsstudien sind für die Fussballmedizin sehr wertvoll. Erstmals wurde auch die Futsal EURO in die Studie einbezogen und die Untersuchungen zu Fussballverletzungen in nordischen Ländern werden weiter überwacht. Es wurde ein wesentlicher Beitrag geleistet zu einer gemeinsamen Studie mit der FIFA über Fussball unter extremen Bedingungen. Ein Standarddokument für die medizinische Untersuchung von Schiedsrichtern wurde fertiggestellt und ein Entwurf eines Projekts für Qualifikationskriterien von Fussballärzten untersucht; es soll ein Pilotseminar durchgeführt werden.

Ausserdem laufen Gespräche betreffend eine medizinische Online-Datenbank für Notfälle für Personal und Offizielle, die zur UEFA EURO 2012 reisen. Schliesslich bestimmte die Kommission die Zusammensetzung einer Untergruppe für Medizinische Beratung und Notfälle.

Sitzung: 12. Februar 2010.

Vorsitzender:	Dr. Michel D'Hooghe (Belgien)
Stellvertretender Vorsitzender:	Avraham Luzon (Israel)
1. Vizevorsitzender:	Prof. Jan Ekstrand (Schweden)
2. Vizevorsitzender:	Prof. W. Stewart Hillis (Schottland)
3. Vizevorsitzender:	Dr. Mogens Kreutzfeldt (Dänemark)
Mitglieder:	Dr. Ian Beasley (England) Prof. Mehmet S. Binnet (Türkei) Dr. José Henrique Da Costa Jones (Portugal) Dr. Ioannis Economides (Griechenland) Prof. Andrea Ferretti (Italien) Dr. Helena Herrero (Spanien) Prof. Wilfried Kindermann (Deutschland) Dr. Jacques Liénard (Frankreich) Dr. Juan Carlos Miralles (Andorra)

Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler

Die Kommission befasste sich mit Angelegenheiten wie den Änderungen im FIFA-Reglement bezüglich Status und Transfer von Spielern im Zusammenhang mit dem Schutz von Minderjährigen, insbesondere was die Verwendung des FIFA-Transferabgleichungssystems (TMS) anbelangt.

Sie besprach das Urteil des Schiedsgerichts des Sports (TAS) im Fall *Matuzalem* (einseitige Kündigung eines Arbeitsvertrags durch den Spieler ohne triftigen Grund und ausserhalb der Transferperiode) und begrüsste das Urteil insofern, als es die negativen Auswirkungen des früheren TAS-Urteils im ähnlichen Fall *Webster* mindert; die Kommission einigte sich auch darauf, künftige Urteile des TAS in ähnlichen Fällen genau zu verfolgen.

Sie besprach ausserdem die laufende Reform des FIFA-Spielervermittler-Systems sowie den Fall *Olivier Bernard* (Ausbildungsentschädigungen für Klubs), der vom Europäischen Gerichtshof am 16. März 2010 beurteilt wurde; dabei wurde aner-

kannt, dass Einschränkungen der Personenfreiheit rechtfertigt, um die Ausbildung und Rekrutierung junger Spieler zu fördern. Die Kommission wurde über den europäischen sozialen Dialog informiert und besprach insbesondere die Mindestanforderungen für Standardverträge für Profispielers. Schliesslich genehmigte sie über ihre Unterkommission, die sich mit Spielvermittler-Angelegenheiten befasst, die Verlängerung von sechs UEFA-Lizenzen für Spielvermittler und die Erteilung von 29 neuen Lizenzen.

Sitzung: 12. November 2009.

Vorsitzender:	Avraham Luzon (Israel)
Stellvertretender Vorsitzender:	Joseph Mifsud (Malta)
1. Vizevorsitzender:	George Peat (Schottland)
2. Vizevorsitzender:	Ruben Hayrapetyan (Armenien)
3. Vizevorsitzender:	Jorge Perez Arias (Spanien)
Mitglieder:	Thomas Grimm (Schweiz) João Leal (Portugal) Jens Erik Magnussen (Färöer-Inseln) Jean-Marie Philips (Belgien) Henrik Ravnild (Dänemark) Jean-Jacques Schonckert (Luxemburg)





Kommission für Rechtsfragen

Die Kommission für Rechtsfragen bereitete die Änderungen an den UEFA-Statuten vor, die dem UEFA-Exekutivkomitee unterbreitet und am 25. März 2010 vom UEFA-Kongress in Tel Aviv verabschiedet wurden. Mit diesen Änderungen werden unter anderem die Autonomie der Mitgliedsverbände gestärkt, die aktuellen Praktiken kodifiziert (z.B. der UEFA-Präsident muss keine aktive Funktion in seinem Nationalverband ausüben), die Jahresbeiträge der Mitgliedsverbände in EUR statt wie bisher in CHF festgehalten, die Liste der UEFA-Wettbewerbe aktualisiert, die Bestimmungen zu verbotenen Beziehungen klar gestellt und das Prinzip des Auf- und Abstiegs sowie das Konzept der gemeinnützigen Tätigkeit für den Fussball in den Statuten verankert.

Sie prüfte die Änderungen am FIFA-Reglement betreffend Status und Transfer von Spielern in Bezug auf den Schutz Minderjähriger und diskutierte die laufende Reform des FIFA-Spielvermittler-Systems, welches neu auf dem Konzept von Vermittlern fußt. Sie begrüßte die Entscheidung des Schiedsgerichts des Sports (TAS) im Fall *Matuzalem* und besprach das Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) im Fall *Santa Casa da Misericórdia de Lisboa* (Schutz des Staatsmonopols für Wetten unter bestimmten Bedingungen). Die Kommission führte den Meinungsaus-

tausch bezüglich eines wichtigen Entscheids des EuGH (*QC Leisure*), der den Verkauf von Medienrechten grundlegend verändern könnte, fort, und besprach den Fall *Olivier Bernard*. Schliesslich wurde sie über den europäischen sozialen Dialog informiert und besprach insbesondere die Mindestanforderungen für Standardverträge für Profispieler.

Sitzung: 9. November 2009

Vorsitzender:	Theo Zwanziger (Deutschland)
Stellvertretender Vorsitzender:	Ángel María Villar Llona (Spanien)
1. Vizevorsitzender:	Pekka Hämäläinen (Finnland)
2. Vizevorsitzender:	François de Keersmaecker (Belgien)
3. Vizevorsitzender:	Bogdan Čeko (Bosnien-Herzegowina)
Mitglieder:	Jesper Møller Christensen (Dänemark)
	Mario Gallavotti (Italien)
	Artan Hajdari (Albanien)
	Heribert Hübel (Österreich)
	Henk Kesler (Niederlande)
	Nikola Kostov (EJR Mazedonien)*
	Ainar Leppänen (Estland)
	Alistair Maclean (England)
	Krister Malmsten (Schweden)
	Sergiy Storozhenko (Ukraine)

* Mitglied vom betreffenden Fussballverband im Herbst 2010 zurückgezogen.



Beratungskommission für Marketingfragen



Bei ihrer Novembersitzung 2009 einigte sich die Beratungskommission für Marketingfragen auf das Arbeitsprogramm 2009-11. Es gab einen Meinungsaustausch zu interessanten Themen wie aktuelle Trends in den Bereichen Medien und Kommerzielles und deren voraussichtliche Entwicklung, die Gründung und fortlaufende Entwicklung der UEFA Events SA, die als konstruktiver Schritt erachtet wurde, damit sich die UEFA-Administration voll und ganz auf den Fussball konzentrieren kann. Die Kommission erhielt ausserdem aktuelle Informationen zu den laufenden TV-Rechte- und Sponsoring-Verkäufen für die UEFA EURO 2012 sowie Erklärungen zur Markenpositionierung und zur visuellen Identität des Wettbewerbs.

Im Mai 2010 wurde eine ausserordentliche Sitzung einberufen, bei der die organisatorischen Veränderungen der UEFA und der UEFA Events SA in Bezug auf die Marketingaktivitäten dargelegt wurden.

Neben diesem Hauptthema der Sitzung wurde auch das Konzept für die Marketingstrategie der Klubwettbewerbe für den neuen Zyklus 2012-15 präsentiert.

Ausserdem wurden die HatTrick- und KISS-Marketingaktivitäten präsentiert und die Kommissionsmitglieder, die an den Programmen und Workshops teilgenommen hatten, bestätigten die Vorzüge des Informationsaustauschs über diese Plattformen.

Das vergangene Jahr war aufgrund der verschiedenen Veränderungen spannend und auch die bevorstehenden neuen Herausforderungen werden eine enge Zusammenarbeit mit den Kommissionsmitgliedern erfordern. Sie werden regelmässig über Entwicklungen informiert werden und sich mit anstehenden Problemen befassen.

Sitzungen: 10. November 2009 und 4. Mai 2010.

Vorsitzender:	František Laurinec (Slowakei)
Stellvertretender Vorsitzender:	Liutauras Varanavičius (Litauen)
1. Vizevorsitzender:	Guntis Indriks ons (Lettland)
2. Vizevorsitzender:	Ivan Simič (Slowenien)
3. Vizevorsitzender:	Lutfi Ariboga n (Türkei)
Mitglieder:	Ioannis Farfarellis (Griechenland)
	Atanas Furnadzhiev (Bulgarien)
	Javid Garayev (Aserbeidschan)
	Jonathan Hill (England)*
	Kuanыш Kanапанов (Kasachstan)
	Erik Loe (Norwegen)*
	Jindřich Rajchl (Tschechische Republik)
	Alexander Slutski (Belarus)

* Mitglied vom betreffenden Fussballverband Anfang 2010 zurückgezogen



Medienkommission



Die Kommission einigte sich auf das Arbeitsprogramm für 2009-11, das Punkte beinhaltet wie die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den Nationalverbänden für die Rekrutierung neuer UEFA-Medienverantwortlicher für UEFA-Turniere; den weiteren Informationsaustausch zu Themen, die auf der Tagesordnung des geplanten Medienseminars stehen; weitere Analysen und Diskussionen zu den vorgeschlagenen Mediennetzwerktreffen und Diskussionen zu den Veränderungen im Bereich der „neuen“ Medien.

Die Kommission erhielt eine Präsentation über den Relaunch von UEFA.com, einschliesslich des Vorschlags, dass die Nationalverbände auf der Website stärker vertreten sein sollten. Diesem Wunsch wurde seither in Form einer spezifischen Rubrik für Neuigkeiten aus den Nationalverbänden nachgekommen.

Die Kommission genehmigte auch das erste, ausschliesslich für Nationalverbände bestimmte Medienseminar, das am 4./5. Februar 2010 in Nyon abgehalten wurde. Über 50 Teilnehmer aus 34 Nationalverbänden nahmen an diesem überaus interessanten zweitägigen Seminar zu verschiedenen Themen, darunter zwei faszinierende Präsentationen, teil. Bei einer Präsentation ging es um die schnelle Entwicklung von sozialen

Internet-Netzwerken zu wichtigen Kommunikationsinstrumenten und bei der anderen um die Bedeutung der Planung von Krisenkommunikation.

Schliesslich besprach die Kommission die Möglichkeiten und den Nutzen von Mediennetzwerktreffen mit Nationalverbänden und wie damit fortgefahrene werden soll. Deren Ziel besteht darin, den Nationalverbänden UEFA-Themen näher zu bringen und sie und ihre nationalen Medien zu unterstützen.

Sitzung: 11. November 2009.

Vorsitzender:	Liutauras Varanavičius (Litauen)
Stellvertretender Vorsitzender:	Michel D'Hoooge (Belgien)
1. Vizevorsitzender:	Henadz Niavyhlas (Belarus)
2. Vizevorsitzender:	Adilbek Jaxybekov (Kasachstan)
3. Vizevorsitzender:	Ralph Zloczower (Schweiz)
Mitglieder:	Nicolai Cebotari (Moldawien)
	Onofre Costa (Portugal)
	Momir Djurdjevac (Montenegro)
	Thórir Hákonarson (Island)
	Alex Manfré (Malta)
	Armen Melikbekyan (Armenien)
	Roland Ospelt (Liechtenstein)
	Rudolf Řepka (Tschechische Republik)
	Antonello Valentini (Italien)

Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung

Die UEFA verstärkte auch im letzten Jahr ihre Strategie im Bereich Fairplay und soziale Verantwortung, im Bewusstsein, dass sie bei der Förderung des sozialen Zusammenhalts in Europa eine wichtige Rolle spielt, die über den Fussball hinaus geht. Die Kommission unterstützte weiterhin die Projekte der Haupt- und Ad-hoc-Partner der UEFA im Bereich soziale Verantwortung zu den Kernthemen Frieden und Versöhnung, Fussball für alle, Gesundheit, humanitäre Hilfe, Rassismus und Diskriminierung sowie Umwelt.

Die UEFA-Wettbewerbe boten eine perfekte Plattform für die gezielte Promotion der Respekt-Kampagne auf und neben dem Spielfeld. Der 30-sekündige Respekt-TV-Spot, der im Rahmen der UEFA-Champions-League-Spiele 2009/10 ausgestrahlt wurde, unterstützte die Kampagne.

Das erste Seminar „Fussball, Austragungsstädte und Respekt“ zum Thema Fanarbeit am 1./2. Februar 2010 in Barcelona wurde von den Klubs, Städten und Fans gut aufgenommen. Beim Seminar wurden mögliche Verbesserungen in diesem Bereich bei Qualifikations- und Gruppenspielen der UEFA-Klubwettbewerbe besprochen. Parallel dazu wurde die Arbeit mit den verschiedenen europäischen Fanorganisationen fortgesetzt, deren Feedback und Ansichten angehört wurden.

Das Projekt zum Ausgleich der flugbedingten Emissionen der UEFA, in dessen Rahmen in ein Geothermie-Kraftwerk investiert wird, wurde im ersten Jahr erfolgreich umgesetzt.

Auch die UEFA-Mitgliedsverbände kamen nicht zu kurz. Die UEFA leistete finanzielle Hilfe bei Naturkatastrophen, z.B. nach den Überschwemmungen in der Tschechischen Republik, von denen 21 Klubs betroffen waren. Ausserdem prüfte sie das Gesuch des Isländischen Fussballverbands betreffend ein Pilotprojekt für den Bau eines Minispieldes in einem Gefängnis.



Die Kommission nominierte das Büro der Vereinten Nationen für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden (UNOSDP) für den Monaco-Wohltätigkeitsscheck 2010.

Schliesslich erhielt die Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung aktuelle Informationen zu Projekten im Bereich der sozialen Verantwortung im Hinblick auf die UEFA EURO 2012.

Sitzungen:
12. November 2009 und 12. Mai 2010 (Büro).

Vorsitzender:	Senes Erzik (Türkei)
Stellvertretender Vorsitzender:	Franz Beckenbauer (Deutschland)
1. Vizevorsitzender:	Raymond Kennedy (Nordirland)
2. Vizevorsitzender:	Elkhan Mammadov (Aserbaidschan)
3. Vizevorsitzender:	Dragan Djordjevic (Serbien)
Mitglieder:	Mark Arthur (England) Vassilios Chatziapostolou (Griechenland) Michael Cody (Republik Irland) Fernand Duchaussy (Frankreich) Michel Dumoulin (Belgien) Ekaterina Fedyshina (Russland) Eduard Prodani (Albanien) Charles Schaack (Luxemburg) Stanislav Strapek (Slowakei) Phivos Vakis (Zypern)



Die Kommissionen

Fussballkommission



Diese aus ehemaligen Spitzenspielern bestehende Expertengruppe hat die Aufgabe, Diskussionen betreffend die allgemeine Entwicklung des Fussballs anzuregen und spezifische technische Aspekte anzusprechen. In der vergangenen Spielzeit konzentrierte sie sich auf Themen wie kritische Situationen im Strafraum, das Verhalten der Spieler, die nationale Identität, der Zustand des Spielfelds, Gerissenheit und die Auszeichnung „Mann des Spiels“. Das Ergebnis waren konkrete Empfehlungen.

Die Kommission bewertete das Experiment mit zusätzlichen Schiedsrichterassistenten, brachte ihre Unterstützung zum Ausdruck und zeigte sich von den Vorteilen überzeugt.

Was das Spielfeld anbelangt, empfahl die Kommission spezifische Verbesserungen in Sachen Bewässerung, Grösse, Grashöhe und Mähtechnik.

Gerissenheit (Englisch: Gamesmanship) wurde als die Kunst definiert, mit vorteilversprechenden Praktiken ein Spiel zu gewinnen oder einen Gegner zu besiegen, ohne streng genommen nach den Spielregeln zu betrügen. Dieses Thema wurde ausführlich besprochen.

Für die Auszeichnung „Mann des Spiels“ wurden grundlegende Auswahlkriterien definiert und vorgeschlagen, diese als Konzept für alle UEFA-Wettbewerbe (Endrunden/Endspiele) einzuführen.

Die Kommission weiss um die Herausforderung für die Nationalverbände, ihre Fussballidentität zu erhalten und weiterzuentwickeln und ermutigte sie, weiterhin in gut strukturierte Nachwuchsförderungs- sowie Trainerausbildungsprogramme zu investieren. Besondere Aufmerksamkeit erhielt in diesem Zusammenhang auch die Abstellung von Spielern.

Schliesslich wurden die jüngsten Änderungen in den Klubwettbewerben aus technischer Sicht begrüßt.

Sitzungen: 11. November 2009 und 12. Mai 2010.

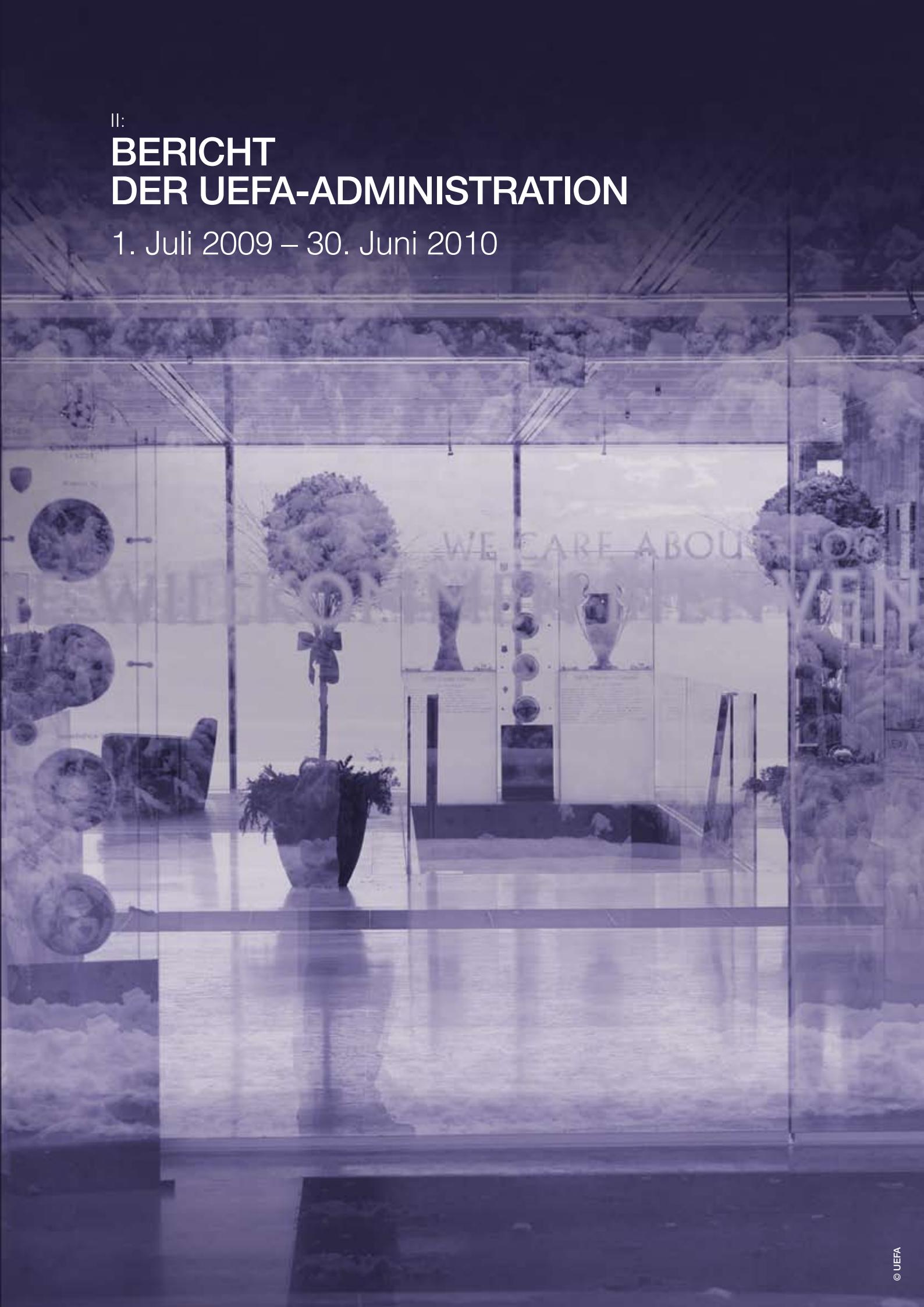
Vorsitzender:	Franz Beckenbauer (Deutschland)
Stellvertretender Vorsitzender:	Vitaly Mutko (Russland)
1. Vizevorsitzender:	Pavel Cebanu (Moldawien)
2. Vizevorsitzender:	Dejan Savićević (Montenegro)
3. Vizevorsitzender:	Grzegorz Lato (Polen)
Mitglieder:	Demetrio Albertini (Italien) Revaz Arveladze (Georgien) Miodrag Belodedici (Rumänien) Zvonimir Boban (Kroatien) Ivan Ćurković (Serbien) Fernando Hierro (Spanien) Julius Kvedaras (Litauen) Yordan Letchkov (Bulgarien) Anton Ondruš (Slowakei) Gordon Smith (Schottland) *

* Mitglied vom betreffenden Fussballverband Anfang 2010 zurückgezogen

II:

BERICHT DER UEFA-ADMINISTRATION

1. Juli 2009 – 30. Juni 2010





Vorwort

Die Saison 2009/10 stellte für die UEFA-Administration eine Herausforderung dar. Die Hauptaufgabe bestand darin, die 1 420 UEFA-Spiele in 13 Wettbewerben zu organisieren. Über die Hälfte davon (794) waren Klubwettbewerbsspiele, davon 103 Begegnungen in der neuen UEFA Women's Champions League. Unter Einbezug der Qualifikationsrunden wurden in der ersten Ausgabe der UEFA Europa League 477 Spiele ausgetragen. Höhepunkt des Wettbewerbs war ein sehr attraktives Endspiel in Hamburg, das die Erwartungen in Sachen Zuspruch, Popularität und TV-Zuschauerrahlen übertraf. Die UEFA Champions League wurde ebenfalls mit einer attraktiven Neuheit versehen – ihr Endspiel wurde erstmals an einem Samstag ausgetragen. Ebenfalls zum ersten Mal wurde das Finale der UEFA Women's Champions League in derselben Stadt ausgetragen – was auch für den U18-Challenge zwischen den beiden am Champions-League-Endspiel beteiligten Klubs galt. Zudem wurden zahlreiche Breitenfussball-Veranstaltungen und Aktivitäten an die Hauptveranstaltung in Madrid gekoppelt. Im Rahmen anderer UEFA-Wettbewerbe wurden in 43 verschiedenen Nationalverbänden 99 Miniturniere ausgetragen. Insgesamt wurden 837 Disziplinarfälle behandelt, von denen 28 vor den Berufungssenat gelangten. Während die Fussbälle auf dem ganzen Kontinent rollten, wurde die UEFA grundlegend umstrukturiert, was im Umzug in das neue Bürogebäude „La Clairière“ zum Ausdruck kam.

Dies hat es ermöglicht, die UEFA Media Technologies SA, früher eine separate Gesellschaft, auf rationelle Weise in die Divisionen Kommunikation und Dienste zu integrieren. Im neuen Gebäude fand auch die UEFA Events SA, die gegründet wurde, um es der UEFA-Administration zu ermöglichen, sich spezifisch auf Fussballangelegenheiten, die Unterstützung der Nationalverbände und sportpolitische Angelegenheiten zu kümmern, ihr neues Zuhause. David Taylors Ernennung zum CEO der neuen Gesellschaft am 1. Oktober 2009 bedeutet, dass ich mein Amt als UEFA-General-



sekretär mitten in der Saison angetreten habe. Bei so bedeutenden Veränderungen besteht die Herausforderung darin, sich nicht in Details zu verlieren, gleichzeitig auf den folgenden Seiten aber ein vollständiges Bild eines ereignisreichen und interessanten Jahres zu zeichnen.

Gianni Infantino

UEFA-Administration

Gianni Infantino (Generalsekretär)

Direktoren:

Alasdair Bell (Rechtsdienst)

Alexandre Fourtoy (Kommunikation)

Stéphane Igolen (Dienste)

Josef Koller (Finanzen)

Giorgio Marchetti (Wettbewerbe)

Theodore Theodoridis (Nationalverbände)



Nationalmannschaftswettbewerbe

Die Fussball-Europameisterschaft



Die Vorbereitungen für die EURO 2012 wurden nach der Bestätigung von Kiew als Austragungs-ort für das Endspiel und der anderen ukrainischen Städte Donezk, Charkiw und Lwiw als Austragungsorte für Gruppenspiele durch das Exekutiv-komitee beschleunigt und intensiviert.

Die Fertigstellung des Geschäftsplans und des Masterprojektplans Anfang 2009/10 ermöglichten es dem Management, das Projekt mit voller Kraft voranzutreiben, während verschiedene Treffen und Workshops vor Ort Teambildung und Zusammenarbeit zwischen den Austragungsstädten fördernten, wobei den Bereichen Kommerzialisierung und Promotion, einschliesslich der offiziellen Fanzonen, Priorität eingeräumt wurde. Gemeinsam mit allen relevanten Interessenträgern in Polen und der Ukraine wurden auch umfassende Sicherheitsprüfungen durchgeführt.

Am 14. Dezember 2009 wurde das farbenfrohe Turnierlogo vom UEFA-Präsidenten und den Ver-

bandspräsidenten der beiden Ausrichterländer auf dem Mykhailivska-Platz in Kiew vor rund 160 Medienvertretern und 150 Gästen, darunter der ukrainische Präsident und die Premierministerin, enthüllt. Bei der Zeremonie wurde auch der Slogan *Gemeinsam Geschichte schreiben*, der von den Ausrichterverbänden gemeinsam vorschlagen und über eine Umfrage bei den Fans endgültig festgelegt wurde, offiziell vorgestellt.

Die erste grosse Veranstaltung im Vorfeld der EURO 2012 war die Auslosung der Qualifikationsgruppen im Palast der Kultur und Wissenschaft am 7. Februar 2010 in Warschau. Sie stand unter dem Motto *50 Jahre Magie* aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der ersten Fussball-Europameisterschafts-Endrunde 1960 in Paris, die von der UdSSR gewonnen wurde. Die UEFA-Abteilung TV-Produktion übernahm bei der Auslosung die Host-Broadcasting-Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit dem polnischen Rechteinhaber TVP. Es wurden umfassende Medienein-

richtungen für 142 TV- und Radiostationen, 166 Reporter der schreibenden Presse und 46 Fotografen sowie mit neun Interviewzonen – eine pro Gruppe – ein Stockwerk oberhalb der Auslosungshalle bereitgestellt. Nach der Auslosung einigten sich fünf Gruppen auf einen Spielkalender, für die anderen vier, die keine Einigung erzielen konnten, wurde der Spielplan durch eine weitere Auslosung nach dem UEFA-Kongress in Tel Aviv erstellt.

Der Verkauf von Medienrechten kam im Verlaufe der Saison schrittweise voran. Eine Vereinbarung mit der EBU für 36 europäische Gebiete wurde abgeschlossen, gefolgt von verschiedenen einzelnen Vereinbarungen in anderen Gebieten und einem Vertrag mit der Agentur Sportfive für den Verkauf der Rechte in spezifischen nicht-europäischen Märkten. Im kommerziellen Bereich haben adidas, Carlsberg, Castrol, Coca-Cola, Hyundai-Kia und McDonald's damit begonnen, ihre Programme für die Veranstaltung vorzubereiten, während Warner Bros., das im Juni 2010 als globaler Lizenzierungspartner bezeichnet wurde, die Designs für die Maskottchen der EURO 2012 abschloss.

In beiden Ländern wurden am 8. Juni 2010 „Two years to go“-Veranstaltungen organisiert und die UEFA überwachte weiterhin die Fortschritte, die im Bereich der Infrastruktur für die Endrunde erzielt wurden, was in einigen Fällen weiter Anlass zu Sorge bereitete.

Parallel dazu wurde das Bewerbungsverfahren für die UEFA EURO 2016 durchgeführt und abgeschlossen. Die Unterbreitung der Bewerbungsunterlagen von Frankreich, Italien und der Türkei anlässlich einer Zeremonie am 15. Februar läutete ein Evaluationsverfahren ein, an dem rund 20 UEFA-Mitarbeiter und zahlreiche externe Experten beteiligt waren. Es wurden Workshops durchgeführt, den drei Verbänden wurden im April 2010 offizielle Besuche abgestattet und verschiedene Abteilungen der UEFA und der UEFA Events SA prüften alle Bewerbungsunterlagen, bevor die Evaluationen von den Kandidaten selber begutachtet, auf UEFA.com veröffentlicht und schliesslich dem Exekutivkomitee unterbreitet wurden. Unmittelbar nach dem Entscheid vom 28. Mai 2010 begann die Zusammenarbeit mit dem Französischen Fussballverband und es wurde sicher gestellt, dass die vertraglichen Eckpfeiler der Ausrichtervereinbarung korrekt gesetzt wurden.





Frauen-Europameisterschaft



© Baron/Bongarts/Getty Images

Die erste Endrunde mit zwölf Teams wurde vom 23. August bis 10. September 2009 in fünf finnischen Stadien (zwei in Helsinki und je eines in Lahti, Tampere und Turku) durchgeführt. Die Endrundenteilnehmer wurden in drei Vierergruppen gelost. Die Gesamtzuschauerzahl belief sich auf 129 955, durchschnittlich 5 198 pro Spiel – eine sehr hohe Zahl für finnische Verhältnisse. Die TV-Abdeckung war umfassend und die Beteiligung der UEFA-Eurotop-Partner (die Sponsoren der Endrunden der Männer-, Frauen-, Futsal- und U21-Europameisterschaften) schaffte eine lebendige Atmosphäre. In Tampere und beim Olympiastadion in Helsinki organisierten sie zahlreiche Fussballaktivitäten, während der Finnische Fussballverband sich die Veranstaltung zu Nutzen machte, um beim breiten Publikum für den Frauensoccer zu werben. Es kamen drei Event-Partner sowie vier Sponsoren aus dem Einzelhandel- und Medienbereich hinzu, die sich sehr in der Werbung für das Turnier engagierten, sodass die finanziellen Zielsetzungen letztendlich sogar übertroffen wurden. Das spektakuläre

Endspiel, bei dem Deutschland England 6:2 bezwang und somit zum fünften Mal hintereinander Europameister wurde, lockte über zehn Millionen Zuschauer an die Bildschirme (im Vergleich zu 5,6 Mio. 2005). Mit täglich 1,1 Mio. Besuchern auf UEFA.com und den 361 Stunden TV-Berichterstattung über die Veranstaltung verdreifachten sich die Zahlen im Vergleich zu 2005 – dies galt auch für die Lizenzierungseinnahmen.

In Nyon wurde ein ausführliches Debriefing mit Beteiligung von UEFA- und LOK-Mitarbeitern durchgeführt. Der UEFA-Sitz war Ende November auch Austragungsort der ersten UEFA-Konferenz für Frauen-Nationaltrainer, bei dem das Format mit drei Gruppen hinterfragt, die Erweiterung der Endrunde und die zusätzlichen Entwicklungsmöglichkeiten jedoch gelobt wurden.

Im Oktober wurde das Bewerbungsverfahren für die Women's EURO 2013 eingeläutet. Bis zur Frist am 15. Juni 2010 reichten die Niederlande und Schweden Bewerbungsunterlagen ein, die von

der UEFA-Administration bewertet werden, damit dem Exekutivkomitee im Oktober 2010 eine Empfehlung unterbreitet werden kann.

U21-Europameisterschaft

Je weiter der Qualifikationswettbewerb voranschritt, desto intensiver wurden die Vorbereitungen für die Endrunde 2011 in Dänemark und es wurden Inspektionsbesuche in den Austragungsstädten (Aalborg, Aarhus, Herning und Viborg) durchgeführt. Am Ende der Saison 2009/10 hatten Treffen mit verschiedenen möglichen Event-Sponsoren (als globale Eurotop-Partner) stattgefunden und zwei Verträge wurden bereits entworfen. Erstmals wurden ausser-europäische Medienrechte in das Medienrechtepaket für die EURO 2012 integriert, was die Grundlage für eine stark verbesserte weltweite Präsenz der Endrunde bildet.

In der Zwischenzeit haben acht Nationalverbände ihr Interesse an der Ausrichtung der Endrunde 2013 angekündigt; die definitiven Bewerbungsunterlagen sind bis September 2010 zu unterbreiten, bevor das UEFA-Exekutivkomitee die Wahl vornimmt.

Futsal-Europameisterschaft

Die erste Endrunde mit zwölf Mannschaften wurde im Januar 2010 in Ungarn durchgeführt. Die beiden Zentren in Budapest und Debrecen lagen 235 Kilometer voneinander entfernt. Anders als bei der Women's EURO 2009 wurden vier Dreiergruppen gebildet. Mit diesem Format wurde an einem Spieltag nur ein Spiel pro Gruppe ausgetragen und die einzelnen Mannschaften hatten entweder zwei oder vier Ruhetage zwischen ihren beiden Gruppenspielen. Es gab jedoch keine bedeutungslosen Spiele und die zusätzlichen Entwicklungsmöglichkeiten wurden sehr begrüßt. Die Partien wurden auf einer topmodernen, für TV und Zuschauer attraktiv wirkenden schwarzen Spielunterlage ausgetragen. Die Beteiligung der Eurotop-Partner trug dazu bei, eine gute Event-Atmosphäre zu schaffen und obwohl der Gastgeber bereits nach zwei Spielen aus-

schied und Schnee und Eis eher dazu veranlassten, in der warmen Stube zu bleiben, wurden insgesamt 58851 Zuschauer registriert, 4845 davon beim Endspiel in Debrecen. Sie wurden mit spannenden und dramatischen Spielen belohnt; drei Viertelfinalpartien und eine Halbfinalbegegnung wurden erst im Sechsmeterschiessen entschieden. In einem packenden iberischen Endspiel schlug Spanien Portugal mit 4:2 und holte sich zum dritten Mal in Folge und zum fünften Mal seit der Einführung der Europameisterschaft den Titel.

Vor dem Turnier waren Inspektionsbesuche durchgeführt worden und in Verbindung mit der Auslosung der Endrunde in Debrecen am 24. Dezember 2009 wurde in Budapest ein Partner-Workshop für die globalen und lokalen Sponsoren veranstaltet. Im Einzelhandel, im Internet und in Hallen-Shops waren verschiedene Lizenzprodukte erhältlich; insbesondere adidas hatte turnierspezifische Artikel im Angebot. Es wurde ein Programm für die Städtedekoration umgesetzt und umfassende Unterhaltungs- und Promotion-Projekte bildeten die Grundlage für ein sehr erfolgreiches Turnier.

Im Hinblick auf die Evaluation der Bewerbungen für die Endrunde 2012 führte die UEFA-Administration außerdem Inspektionsbesuche in Belgien, Kroatien und der EJR Mazedonien durch. Das Verfahren wurde mit der Wahl Kroatiens zum Ausrichter der nächsten Endrunde abgeschlossen.



© Sportfile



Juniorenwettbewerbe

Während der Qualifikationsphasen der Juniorenwettbewerbe 2009/10 wurden insgesamt 73 Miniturniere durchgeführt. Die Endrunden der U19- und der U19-Frauen-Europameisterschaften dienten als Qualifikationswettbewerbe für die bevorstehenden FIFA-Weltmeisterschaften.

Die Auslosungen der Qualifikations- und Eliterunden für alle Wettbewerbe wurden am UEFA-Sitz in Nyon durchgeführt und im Dezember 2009 wurde dem Deutschen Fussball-Bund im Rahmen der Auslosungen der Juniorenwettbewerbe die Maurice-Burlaz-Trophäe überreicht. Dieser Preis wird seit 1990 dem Verband mit den besten Ergebnissen in den Kategorien U17 und U19 verliehen.

U19-Europameisterschaft

Die Ukraine eroberte mit ihrem Sieg gegen England im Endspiel auf heimischem Boden am 2. August 2009 in Donezk den ersten Titel der Saison 2009/10. Zusammen mit den 25 100 Zuschauern beim Endspiel belief sich das Total für das Turnier auf über 100 000, was für ein U19-Turnier einen neuen Rekord bedeutete. 9 der 15 Spiele wurden übertragen und es wurden insgesamt 163 Medienakkreditierungen ausgestellt.

Anschliessend begannen die Vorbereitungsarbeiten für die Endrunde 2010 an fünf Austragungsorten in der französischen Basse Normandie, die

mit der Auslosung der Endrunde, bei der Michel Hidalgo, Trainer des Europameisters 1984, und der U21-Nationalspieler Sébastien Corchia Unterstützung boten, ihren Höhepunkt erreichten.

U19-Frauen-Europameisterschaft

Aufgrund der Daten der FIFA U-20-Frauen-Weltmeisterschaft konnte die U19-Endrunde nicht wie üblich im Juli durchgeführt, sondern musste vorverlegt werden. Diese Endrunde war die erste grosse Veranstaltung in der EJR Mazedonien, die mit einem ganz besonderen Prolog am 16. April begann, als die Vertreter der sieben Gastmannschaften aufgrund der durch die Vulkanasche-wolke verursachten Flugverkehrsstörungen nicht nach Skopje zur Endrundenauslosung reisen konnten.

Nach dieser anfänglichen Panne wurde das Turnier an vier Austragungsorten (drei in Skopje und einer im nahegelegenen Kumanovo) erfolgreich durchgeführt; der Ausrichterverband akzeptierte seinen Aussenseiterstatus und nutzte die Endrunde, um den Frauenfussball auf Breitensportebene zu fördern. Das Eröffnungsspiel des Gastgebers gegen Spanien lockte 8000 Zuschauer ins Stadion – ein Rekord für den Wettbewerb – und der gute gesamte Zuschauerschnitt belief sich auf 1660. Bei diesem hart umkämpften Turnier wurden beide Halbfinalbegegnungen im Elfmeterschiessen entschieden, worauf Frankreich, das sein erstes Spiel verloren hatte, im Endspiel Titelverteidiger England mit 2:1 besiegte.



© Sportsfile



© Sportstyle

U17-Europameisterschaft

Die Ausgabe 2009/10 war geprägt vom beispiellosen Entscheid des Ausrichters, seine Mannschaft aus dem Wettbewerb zurückzuziehen. Dieser Schritt des Liechtensteiner Fussballverbands zwang die UEFA-Administration dazu, das Qualifikationsprozedere ab der Eliterunde zu ändern, worauf sich die beste zweitplatzierte Mannschaft gemeinsam mit den sieben Gruppensiegern für die Endrunde qualifizierte. Dabei handelte es sich um Frankreich, das anschliessend das Halbfinale erreichte.

Trotz des Rückzugs seiner Mannschaft richtete der Liechtensteiner Fussballverband das Turnier vom 18. bis 30. Mai mit grosser Begeisterung aus. Die Gesamtzuschauerzahl von 20968 war sehr beachtlich in Anbetracht der bescheidenen Einwohnerzahl Liechtensteins von 35 000. Die 14 Spiele bis zum Endspiel wurden jeweils parallel in zwei Stadien in Eschen-Mauren und der Hauptstadt Vaduz mit einer Kapazität von 2000 bzw. 6 127 ausgetragen. Die Gegebenheiten im kleinen Fürstentum führten dazu, dass die acht Endrundenteilnehmer unüblicherweise in acht verschiedenen Hotels untergebracht wurden. Aus einem ausgeglichenen Endspiel ging England gegen Spanien als Sieger hervor (2:1) und gewann den U17-Titel zum ersten Mal.

Die für die FIFA U-17-Weltmeisterschaft festgelegten Daten im Juni 2011 haben Auswirkungen auf die von Serbien ausgerichtete EM-Endrunde 2011. Diese wurde deshalb auf die ersten beiden Maiwochen vorverlegt und das Vorbereitungsprogramm entsprechend angepasst.

U17-Frauen- Europameisterschaft

Die dritte Endrunde mit vier Mannschaften wurde wie die beiden ersten Ausgaben im Stade de Colovray gegenüber dem UEFA-Sitz in Nyon ausgerichtet, was es dem UEFA-Personal ermöglichte, verschiedene Aufgaben im organisatorischen und logistischen Bereich zu übernehmen. Das Turnier wurde um einen Tag verlängert und dauerte vom 22. bis 26. Juni 2010. Neben Deutschland und Spanien, den Finalisten von 2009, waren die Neulinge aus den Niederlanden und der Republik Irland mit von der Partie. Die Irinnen schafften eine Sensation, indem sie die zuvor unbezwingenen Deutschen im Halbfinale besiegten. Die Niederlande, die ihr Halbfinale gegen Spanien 0:3 verloren hatten, unterlagen im Spiel um den dritten Platz auch Deutschland mit 0:3. Dieser Sieg sicherte der DFB-Auswahl die Teilnahme an der FIFA U-17-Frauen-Weltmeisterschaft in Trinidad und Tobago im September 2010. Die Irinnen, die in Sachen Ballbesitz und Torchancen das zweitbeste Team waren, unterlagen Spanien nach torlosen 100 Minuten erst im entscheidenden Elfmeterschiessen mit 1:4. Ungewöhnlicherweise fielen in den vier Spielen dieser Endrunde gerade einmal 7 Tore – 2009 waren es deren 18 gewesen.



Klubwettbewerbe

In dieser intensiven Saison waren die Einführung der UEFA Europa League und der UEFA Women's Champions League die sichtbare Spitze des Eisbergs. Doch unter der Wasseroberfläche verbargen sich zahlreiche administrative Veränderungen. Im Sommer 2009 gewann die Abteilung Spielbetrieb durch die Einführung des Match Operations Centre am UEFA-Sitz in Nyon, das als Drehscheibe für die Übermittlung von Informationen zwischen Spielbeauftragten und UEFA-Divisionen dient, an Effizienz. Das Match Operations Centre ermöglicht es, den Delegierten vor dem Spiel aktuelle Informationen zu liefern; den Spielbetrieb genau zu überwachen; frühe Warnungen zu geben, falls Probleme die Durchführung eines Spiels gefährden könnten; und zuverlässige Informationen zu Vorfällen bei Spielen unmittelbar an die zuständigen UEFA-Mitarbeiter und -Divisionen weiterzuleiten. Das Ziel bestand darin sicherzustellen, dass die UEFA-Administration und die Spielbeauftragten optimal auf mögliche Zwischenfälle vorbereitet sind und die nötigen Mittel in der Hand haben, um schnell, angemessen und einheitlich reagieren zu können. In der ersten Saison konnte dieses Ziel erreicht werden.

Das neue Wettbewerbsformat und die neuen Qualifikationswege bedeuteten, dass die Auslosungsverfahren und die Setzsysteme überarbeitet werden mussten. In der Spitzensaison zwischen Juli und September 2009 wurden insgesamt 417 Klubwettbewerbsspiele ausgetragen im Vergleich zu 342 im Jahr 2008. Für die insgesamt 744 Begegnungen im ersten Quartal mussten rund 160 neue Delegierte eingesetzt werden. Im Rahmen dieses Prozesses wurden 23 Delegierte aus verschiedenen Gründen von der Liste gestrichen und 58 – 39 Männer und 19 Frauen – wurden auf der Grundlage von Empfehlungen von Nationalverbänden provisorisch aufgenommen. Einem Kurs für neue Delegierte am 23./24. September in Nyon wohnten 51 Kandi-

daten bei; während des zweiten Quartals des Geschäftsjahres wurden 221 Delegierte bezeichnet und nach Abschluss eines Evaluationsverfahrens durch Mentoren wurden die Neulinge bestätigt. 2010 wurde ein praktischeres Handbuch für Delegierte fertiggestellt und verteilt. Zehn Auslosungen, viele davon in Anwesenheit der UEFA-Botschafter für die Endspiele (Emilio Butragueño für Madrid, Uwe Seeler für Hamburg) und damit verbundene Workshops für Mannschaftsvertreter wurden in Nyon durchgeführt.

Aus kommerzieller Sicht begann ein neuer Dreijahreszyklus, in dem die Einnahmen aus dem Rechteverkauf im ersten Jahr im Vergleich zum letzten UEFA-Champions-League-Zyklus um 35% gesteigert werden konnten. Dies war teilweise auf die Aufnahme der Entscheidungsspiele in das zentral vermarktete Rechtepaket zurückzuführen, doch selbst ein bereinigter Vergleich ergibt einen Anstieg von 28%. In der neuen UEFA Europa League sind bereinigte Vergleiche noch nicht möglich (das zentralisierte Segment ist von 12 UEFA-Pokal-Spielen plus UEFA-Superpokal auf insgesamt 205 Spiele im neuen Wettbewerb angestiegen), doch die Einnahmen haben die Erwartungen deutlich übertrffen.



UEFA Champions League

Das neue Qualifikationsformat führte dazu, dass sich 18 nationale Meistervereine (drei mehr als in der vorangegangenen Spielzeit) sowie acht Neulinge für die Gruppenphase qualifizierten.

Zunächst standen allerdings die Vorbereitungsarbeiten für das Endspiel an. Am 3. Juli 2009 trafen sich die UEFA und das Lokale Organisationskomitee zu einer ersten Planungssitzung im Estadio Santiago Bernabéu in Madrid. Darauf folgten fünf Inspektionsbesuche mit allen Interessenträgern des Events.

Das Design für das Endspiel wurde bei einer von zahlreichen Medienvertretern besuchten Veranstaltung am Sitz des Spanischen Fussballverbandes am 20. November 2009 vorgestellt. Der Eintrittskartenverkauf wurde bei einer anderen Veranstaltung am 5. März in Madrid lanciert; für 11 000 Eintrittskarten, die vom 8. bis 19. März über UEFA.com angeboten wurden, gingen über 260 000 Anträge ein. Bei der Pokalübergabezeremonie am 16. April überreichte der FC Barcelona der Stadt Madrid die UEFA-Champions-League-Trophäe.

Der neue kommerzielle Zyklus, bei dem UniCredit sowie zahlreiche Sendepartner erstmals als Sponsoren dabei waren, begann erfolgreich, wobei die Entscheidungsspiele erstmals in das zentral vermarktete Paket integriert wurden.

Zu den Neuerungen der Saison 2009/10 gehörte auch die Aufteilung der Achtelfinalbegegnungen auf vier Wochen, was zu einem Anstieg der TV-Zuschauerzahlen führte.

Erstmals in der 54-jährigen Geschichte des Wettbewerbs wurde das Endspiel an einem Samstag ausgetragen, wodurch die Mannschaften eine längere Vorbereitungszeit erhielten. Gleichzeitig wurde die Veranstaltung durch die Einführung spezieller Eintrittskartenpakete stärker auf Familien ausgerichtet. Drei Tage vor dem Finale zwischen dem FC Bayern München und Inter Mailand traten die beiden U18-Mannschaften der Klubs im Rahmen einer ganzen Woche mit verschiedenen Fussballaktivitäten im Estadio Alfredo Di Stéfano in Madrid gegeneinander an. Diese



Aktivitäten reichten vom Breitenfussball, der die Basis der Fussballpyramide bildet, bis hinauf zur Spitze, dem UEFA-Champions-League-Finale, bei dem Inter Mailand seine 45-jährige Durststrecke ohne Titel im europäischen Meisterpokal beenden konnte.

UEFA Europa League

Die erste Saison war ein herausragender Erfolg. Neben dem neuen Namen erhielt der Wettbewerb auch ein neues Logo, ein neues Branding und eine Hymne. Die Medienrechte wurden ab der Gruppenphase zentralisiert und ab den K.-o.-Runden galt dies auch für das Sponsoring. Im September 2009 wurde ein Vertrag mit SEAT als Präsentationssponsor unterzeichnet, der das Sponsoring-Programm für den Zyklus 2009-12 vervollständigte. Insgesamt wurden im neuen Wettbewerb 477 Partien ausgetragen (272 in den Qualifikationsrunden) und sowohl die UEFA-Administration als auch die Operations-Dienstleistungen mussten aufgestockt werden, um

während der Gruppenphase pro Spieltag 24 Begegnungen mit 48 Mannschaften aus 24 Verbänden – darunter die Neulinge Belarus, Lettland und Moldawien – bewältigen zu können.

Der Wettbewerb wurde vom Publikum sofort gut aufgenommen, wie aus der Analyse der kostenlosen Übertragungen in 23 Märkten deutlich hervorgeht. Sie zeigt sowohl in der Gruppen- als auch in der K.-o.-Phase einen Anstieg der Zuschauerzahlen von beinahe 50 % im Vergleich zum UEFA-Pokal im Vorjahr auf. Die Besucherzahlen stiegen stetig von knapp unter 50 % der Stadionkapazität während der Gruppenphase auf 75 % und 85 % in den beiden ersten K.-o.-Runden.

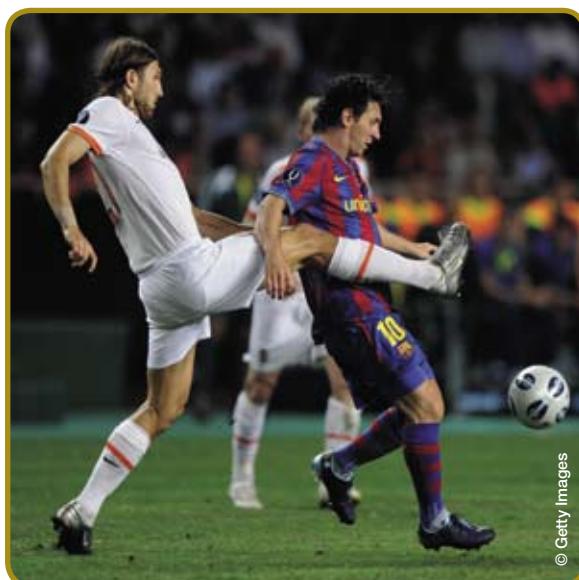
Die Vorbereitungen für das erste UEFA-Europa-League-Endspiel begannen mit einem Inspektionsbesuch in Hamburg im August 2009. Am 30. November wurden in Gegenwart von Horst Hrubesch das Design vorgestellt und der Eintrittskartenverkauf eröffnet. Innerhalb von drei



Wochen gingen beim Deutschen Fussball-Bund anschliessend über 30 000 Kartenanträge ein. Da für 14 000 Plätze insgesamt 65 000 Anträge eingegangen waren, mussten die Eintrittskarten durch eine Verlosung zugeteilt werden. UEFA-Präsident Michel Platini überreichte die Trophäe am 13. April bei der Pokalübergabezeremonie der Stadt Hamburg und am 12. Mai Antonio López, dem Kapitän des ersten Europa-League-Siegers Atlético Madrid. Zwei Tore von Diego Forlán, das zweite drei Minuten vor Ende der Verlängerung, führten zum 2:1-Sieg der Spanier gegen den FC Fulham, der in der ersten Saison dieses Wettbewerbs ein Märchen schrieb, in dem er zwischen dem 30. Juli 2009 und dem 12. Mai 2010 31 006 Kilometer zurücklegte, um das Endspiel zu erreichen, das den krönenden Abschluss einer erfolgreichen Saison bildete.

UEFA-Superpokal

Das Spiel am 28. August 2009 zwischen dem FC Barcelona und Shakhtar Donezk war der 13. UEFA-Superpokal in Monaco. Es war jedoch der erste, der in das UEFA-Champions-League-Paket integriert wurde mit dem Ergebnis, dass die TV-Zuschauerzahlen in den sechs führenden europäischen Märkten um 61% stiegen und insgesamt 11,8 Mio. erreichten. Der FC Barcelona gewann 1:0 nach Verlängerung.



© Getty Images

Die Katalanen zählten auch am Vortag einen Sieger in ihren Reihen, als Lionel Messi nicht nur zum besten Stürmer, sondern auch zum UEFA-Klubfussballer des Jahres gekürt wurde – eine Auszeichnung, die von den Trainern der Achtelfinalisten der UEFA Champions League vergeben wird. Paolo Maldini durfte eine besondere Auszeichnung entgegennehmen, während Edwin van der Sar von Manchester United, John Terry vom FC Chelsea und Xavi Hernández vom FC Barcelona in den Kategorien bester Torhüter, bester Verteidiger bzw. bester Mittelfeldspieler ausgezeichnet wurden. Die Zeremonie, im Rahmen derer auch die Auslosung für die Gruppenphase der Champions League vorgenommen wurde, wurde im Fernsehen übertragen. Diese Veranstaltungen zum Saisonauftakt gehören zu den grössten und abwechslungsreichsten Events im UEFA-Kalender, bei denen nicht nur Klubwettbewerbsauslosungen vorgenommen, sondern auch verschiedene Workshops und Treffen mit Klubs, Sponsoren und Sendepartnern durchgeführt werden.

UEFA Women's Champions League

Der brandneue Wettbewerb begann mit sieben Miniturnieren, an denen 28 der 53 angemeldeten Klubs teilnahmen. Die sieben Gewinner und die 25 automatisch qualifizierten Klubs waren am 14. August 2009 in Nyon bei der Auslosung des Hauptwettbewerbs vertreten. Von diesem Zeitpunkt an wurden K.-o.-Runden mit Hin- und Rückspiel bestritten; das Endspiel wurde seit der Einführung des UEFA-Frauenpokals 2002 erstmals in einem einzigen Spiel ausgetragen, was ein Total von 103 Begegnungen in der UEFA Women's Champions League ergab. Zum ersten Mal war das Endspiel der Frauen an das Champions-League-Finale der Männer gekoppelt und wurde zwei Tage früher in Getafe ausserhalb von Madrid ausgetragen. Im Oktober 2009 wurde ein erster Inspektionsbesuch im Coliseum Alfonso Pérez durchgeführt. Im Teatro Federico García Lorca in Getafe fand eine Kickoff-Veranstaltung statt, bei der der Eintrittskartenverkauf eröffnet, der offizielle adidas-Spielball präsentiert und die Trophäe dem Bürgermeister von Getafe überreicht wurde.



10 372 Zuschauer sahen das Endspiel zwischen dem 1. FFC Turbine Potsdam und Olympique Lyon in einem mit attraktivem Branding dekorierten Stadion und einer ansprechenden Dekoration. Das Spiel blieb 120 Minuten lang torlos und konnte schliesslich in einem dramatischen Elfmeterschiessen mit 18 Schüssen von den Deutschen gewonnen werden.

UEFA-Futsal-Pokal

Erneut wurden Vor-, Haupt- und Eliterunde in Form von Miniturnieren ausgetragen, um die vier Teilnehmer der Endphase zu bestimmen. Drei der erfolgreichen Klubs bewarben sich um die Ausrichtung der Endphase. Nachdem Inspektionsbesuche durchgeführt und Evaluationsberichte unterbreitet worden waren, bezeichnete das Exekutivkomitee Benfica Lissabon zum Ausrichter der 9. Endphase. Das Turnier wurde im Pavilhão

Atlântico in Lissabon ausgetragen, doch die Auslosung der Halbfinalbegegnungen wurde im Freien vor 65 000 Zuschauern während der Halbzeitpause des Meisterschaftsspiels der ersten Division zwischen Benfica Lissabon und dem SC Braga im Estádio da Luz vorgenommen. Auf die Auslosung folgte ein Workshop für die Teilnehmer der Endphase, an der die Neulinge Araz Naxçıvan aus Aserbeidschan und die Italiener von Lupa-rense C5 gemeinsam mit dem Ausrichter und dem dreimaligen Futsal-Pokal-Gewinner Interviú Madrid teilnahmen. Erstmals hatte die Veranstaltung einen Präsentationssponsor und die 9 400 Zuschauer beim iberischen Finale – ein Abbild der Europameisterschaft – waren ein neuer Wettbewerbsrekord. Das Spiel zwischen Benfica Lissabon und Interviú Madrid ging in die Verlängerung, in der der Gastgeber dem äusserst erfolgreichen Turnier durch ein spektakuläres Tor zum 3:2-Sieg die Krone aufsetzen konnte.



Breitenfussball

Bei der sechsten Ausgabe des Breitenfussball-Sommers, dem seit 2004 bestehenden Programm der UEFA, wurden über 14 Mio. Teilnehmer registriert. Im Sommer 2009 wurden die Breitenfussballaktivitäten im Rahmen der UEFA Women's EURO 2009 in Finnland verstärkt, wo die UEFA Veranstaltungen zur Entwicklung des Breitenfussballs finanziell unterstützte. Die UEFA-Breitenfussball-Charta entwickelte sich weiter und zählte Ende 2009 47 Nationalverbände mit insgesamt 117 „Breitenfussball-Sternen“ aufgrund von Projekten und Errungenschaften in spezifischen Bereichen.

Die bedeutendste Entwicklung war jedoch die Einführung des UEFA-Breitenfussball-Tages mit dem Ziel, die Bedeutung des Breitensports in der modernen Gesellschaft hervorzuheben. Der erste Breitenfussball-Tag wurde am 19. Mai 2010 durchgeführt, wobei zahlreiche spezielle Veranstaltungen in Madrid im Vorfeld des UEFA-Champions-League-Endspiels Aktivitäten beispiellosen Ausmaßes auf dem gesamten Kontinent nach sich zogen. Als Vorbereitung auf den Tag wurde im Februar die Website uefagrassrootsday.com aufgeschaltet, auf der über die Aktivitäten in den Nationalverbänden berichtet und Ausbildungsmaterial zu „Teamwork“-Themen bereitgestellt wurde.

Die Breitenfussball-Botschafter Luís Figo, Fernando Hierro und Raúl waren in die Aktivitäten in Madrid eingebunden, wo die Gewinner der Breitenfussball-Auszeichnungen aus Belarus, Moldawien und der Ukraine bekanntgegeben wurden und Vertretern der Stadtbehörden in Getafe ein Minispieldfeld überreicht wurde. Die Verlegung des UEFA-Champions-League-Finales auf den Samstag eröffnete die Möglichkeit, beim Champions Festival, das im Park El Retiro angesiedelt war, eine ganze Woche lang Breitenfussballaktivitäten durchzuführen. Bekannte Persönlichkeiten halfen mit, Spitze und Basis des Fussballs näher zusammenzubringen.



Olympische Jugendspiele

Die UEFA wurde darum gebeten, zwei Teilnehmer für die Olympischen Jugendspiele 2010 in Singapur zu stellen, bei denen Fussballturniere für Jungen und Mädchen der Alterskategorie U15 auf dem Programm standen. Daraus entstand eine echte Breitenfussballveranstaltung, die vom 12. bis 19. Oktober in Nyon durchgeführt wurde und an der bei den Mädchen Teams aus Georgien, Kasachstan, Moldawien und der Türkei und bei den Jungen Teams aus Albanien, Liechtenstein, Montenegro und San Marino teilnahmen. Die Türkei bzw. Montenegro qualifizierten sich für die Olympischen Jugendspiele.



Solidarität und Unterstützung für die Nationalverbände

Das Engagement der UEFA, den Fussball in Europa zu schützen und aufzuwerten, wurde in der Saison 2009/10 durch zahlreiche Unterstützungsprojekte betont.

HatTrick

Das aus dem Jubiläums-Minispieldfeld-Projekt entstandene Programm feierte dieses Jahr sein fünfjähriges Bestehen und in allen 53 Mitgliedsverbänden wurde eine umfangreiche Nachbereitung eingeleitet mit dem Ziel, der HatTrick-Kommission einen Bericht zu unterbreiten. Nachdem das laufende Programm HatTrick II zur Hälfte beendet ist, wurde mit der Planung für HatTrick III für die Periode 2012-16 begonnen.

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit wurden in den Nationalverbänden bereits 18000 adidas-Fussbälle verteilt, wobei in Afrika 15000 weitere Bälle produziert und auf der ganzen Welt im Rahmen des Programms „Alive and Kicking“, das sich für die Entwicklung des Breiten- und Juniorenfussballs einsetzt, verteilt werden.

Programm für Verbandsspitzen (TEP)

Das Konzept der Rundtischgespräche, bei dem kleine, informelle Diskussionsrunden gebildet werden, wurde 2009/10 weiterentwickelt. Bei den Gesprächen wurden insbesondere die konkreten Ergebnisse aus den früheren TEP-Gesprächen eingehend behandelt. Es wurde darauf geachtet, hinsichtlich Inhalt und Logistik höchste Qualität zu bieten, da Präsidenten und Generalsekretäre aller Mitgliedsverbände an den informellen Diskussionsplattformen beteiligt waren. Eine intensive Reihe von sieben TEP-Rundtischgesprächen wurde in den ersten vier Monaten 2010 durchgeführt, die mit einer Veranstaltung für die kleinsten Nationalverbände im Januar in Luxemburg begann. Bei den Diskussionen ging es um die

Unterstützung der UEFA für die Mitgliedsverbände und verschiedene finanzielle und politische Themen.

KISS

Im Rahmen des Wissens- und Informationsvermittlungsprogramms KISS wurden in der Saison 2009/10 sechs grosse Workshops für bis zu 60 Teilnehmer sowie 15 kleinere Veranstaltungen für Gruppen von bis zu 15 Teilnehmern durchgeführt. Das Ziel bestand darin, Teilnehmer zusammenzubringen, die mit denselben Problemen und Herausforderungen konfrontiert sind, und gemeinsam empfehlenswerte Vorgehensweisen und Erfahrungen in Bereichen wie Medienarbeit, Sponsoring für Juniorenwettbewerbe, rechtliche Angelegenheiten, Event Operations, Fussballmanagement, digitale Medien und Volunteer-Management zu besprechen. Die Online-Plattform wurde aufgeschaltet und erhielt sehr positive Rückmeldungen. Es wurden E-Learning-Module entwickelt und der erste Kurs mit Vertretern aus 31 Nationalverbänden soll im September 2010 beginnen. Die KISS-Aktivitäten wurden mit dem zweitägigen Workshop im Mai in Barcelona zu den Themen Stadien und Sicherheit abgestimmt.

Studiengruppen-Programm (SGS)

Nach den 35 Seminaren im Rahmen des Studiengruppen-Programms der vorangegangenen Saison, waren für 2009/10 52 weitere Besuche geplant (von denen drei aufgrund der Vulkanauswolke verschoben werden mussten). Das Kalenderjahr wurde mit Seminaren zum Elitejuniorenfussball (in Spanien) und zur Trainerausbildung (in Kroatien, Frankreich und den Niederlanden) abgeschlossen, während zu Beginn des neuen Jahres alle vier Themen behandelt wurden, da auch der Frauen- und der Breitenfussball wieder in das Programm aufgenommen wurden. Die Pläne für die dritte Saison wurden fertiggestellt und den Nationalverbänden im Juni mitgeteilt.

Trainerwesen

Kurz nach dem jährlichen Elitetrainerforum in Nyon wurde im September 2009 in Zusammenarbeit mit dem Griechischen Fussballverband in Athen der 8. UEFA-Workshop zur Trainerausbildung, bei dem die Zukunft der Trainerausbildung das zentrale Thema war, durchgeführt. Im März 2010 setzten sich die 140 Teilnehmer des 18. UEFA-Kurses für Trainerausbilder im Technischen Zentrum des Italienischen Fussballverbands in Coverciano intensiv mit der Vermittlung von Trainerkompetenzen in realistischen Lernsituationen auseinander.

Die Trainerkonvention erfuhr einen weiteren Aufschwung durch die Anerkennung von Kursen in Zypern, Kasachstan und Moldawien, womit 43 Verbände die höchste Stufe der Konvention, die Pro-Stufe, erreicht haben. Außerdem wurde die Mitgliedschaft von zwölf Verbänden im Rahmen der alle drei Jahre durchgeführten Neubewertungen erfolgreich bestätigt.





Good Governance

Klublizenzierung

Die Aktivitäten in der Saison 2009/10 umfassten die Veröffentlichung eines Benchmarking-Berichts zum europäischen Klubfussball; verschiedene Treffen zur Unterstützung der Lizenzierungsmanager, darunter Inspektionsbesuche und bilaterale Treffen mit 14 Mitgliedsverbänden und anderen Konföderationen; ein Treffen zum Austausch empfehlenswerter Vorgehensweisen in Moskau, bei dem der Russische Fussballverband sein Lizenzierungsverfahren ausführlich vorstellt; und der Start des Projekts „Fan-Kontaktperson“ in Zusammenarbeit mit Supporters Direct.

Über das ganze Jahr hinweg wurden in elf Nationalverbänden Stichprobenbesuche betreffend die korrekte Durchführung der Lizenzierungsverfahren durchgeführt. Erstmals wurden die Ergebnisse der Compliance Audits vom neu gegründeten UEFA-Finanzkontrollausschuss für Klubs, der vom ehemaligen belgischen Premierminister Jean-Luc Dehaene geleitet wird, bewertet.

Finanzielles Fairplay

Diese Facette des Klublizenzierungsprogramms nahm einen hohen Stellenwert ein und erhielt grosse öffentliche Aufmerksamkeit. 2009/10 wurden vier Workshops mit allen Mitgliedsverbänden organisiert, um Reaktionen zum vorgeschlagenen Vorgehen zu sammeln; diese wurden mit den Rückmeldungen von anderen Interessenträgern zusammengebracht. Es wurden verschiedene Treffen mit den Profiligen (EPFL) und den Klubs (ECA) abgehalten, um die Anforderungen zu besprechen. Der endgültige Entwurf des Konzepts zum finanziellen Fairplay, der mit der Klublizenzierungskommission besprochen und anschliessend vom Exekutivkomitee genehmigt wurde, erhielt breite Unterstützung von der

gesamten Fussballfamilie, wobei insbesondere die ECA ihre volle Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit der UEFA in diesem gesamten Prozess ausdrückte. Am Ende des Berichtszeitraumes wurden rasche Fortschritte bei der Umsetzung des Projekts erzielt, das von vielen als entscheidend für die Zukunft des Fussballs betrachtet wird.

Integrität des Sports

Bei einem Seminar im August 2009 erhielten die Nationalverbände Ratschläge, wie sie am besten auf verdächtige Wettmuster bei nationalen Begegnungen reagieren können, wobei jede Kontaktperson Zugang zum UEFA-System zur Aufdeckung betrügerischer Wetten erhielt, in dem solche Muster angegeben werden. Dies war der Beginn einer umfassenden Zusammenarbeit zwischen der UEFA und ihren Mitgliedsverbänden zu einem sehr heiklen und wichtigen Thema, das angegangen werden muss und bei dem es noch viel zu tun gibt.

In der Spielzeit 2009/10 wurde im Rahmen von Informationsveranstaltungen bei den Endrunden der U17- und U19-Europameisterschaften auf die Gefahren hingewiesen, die von kriminellen Gruppen ausgehen, die sich auf Spielmanipulationen spezialisieren. So sollen die Spieler schon früh in ihrer Karriere mit diesen Risiken vertraut gemacht werden.

Regulierung und Promotion des Fussballs



Dopingkontrollen

Bis zum 31. Mai wurden im Rahmen der UEFA-Wettbewerbe der Saison 2009/10 1 098 Spielerinnen und Spieler getestet, davon 612 auf EPO. Hinzu kamen 48 Trainingskontrollen bei Mannschaften der UEFA Champions League; dabei wurden 475 zusätzliche Kontrollen durchgeführt. Von den insgesamt 1 573 Proben fielen vier (0,25 %) positiv aus. Zwei der positiven Dopingbefunde führten zu einer Spielsperre, einer zur einer neunmonatigen Sperre und der vierte positive Fall (Kokain-Metabolite) zog eine Sperre von einem Jahr nach sich. Zwei Klubs wurden wegen Verstößen gegen die Meldepflicht betreffend den Aufenthaltsort, die auch bei der Sitzung des Antidoping-Ausschusses im Januar sowie bei einem Treffen der Antidoping-Abteilungen von UEFA und FIFA im März ein Thema war, bestraft. Die aktualisierte WADA-Verbotsliste und die überarbeiteten Standards für Medizinische Ausnahmegenehmigungen wurden vor dem Jahreswechsel an die Nationalverbände verteilt und auf UEFA.com veröffentlicht.

Das Engagement der UEFA im Bereich der Dopingbekämpfung erfordert materielle und personelle Ressourcen, weshalb beim 5. UEFA-Seminar für Dopingkontrolleure im Juni 2010 am UEFA-Sitz in Nyon sieben neue Kandidaten anwesend waren, die zu den 39 bestehenden Kontrolleuren stossen könnten.

Schutz junger Spieler

Die Abteilung Berufsfussballdienste führte ihre Studie hinsichtlich der Anzahl minderjähriger Fussballer, die nach Europa bzw. innerhalb Europas in ein anderes Land wechseln, fort. Es wurden diesbezügliche Daten erhoben zur Untermauerung der Notwendigkeit, internationale Transfers von Spielern unter 18 Jahren zu begrenzen, und ein entsprechender Antrag an die Europäische Union zu diesem wichtigen Thema wurde fertiggestellt.



Medizinisches

Die UEFA-Verletzungsstudie wurde mit den Daten der jüngsten Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe erweitert. Die Studie zur UEFA Champions League wurde nach Abschluss der Saison unter völliger Anonymisierung der Daten an die teilnehmenden Klubs versandt. Im Februar fand in Stockholm das 5. Medizinische Symposium der UEFA mit Vertretern von 52 Nationalverbänden und der Klubs statt, die sich an der Champions-League-Verletzungsstudie beteiligten. Das Programm umfasste so unterschiedliche Themen wie das Zusammenspiel von Sportwissenschaft, Medizin und Fussball, Verletzungsprävention bei Schiedsrichtern, die Besonderheiten des Frauenfussballs, Verletzungsprävention im Allgemeinen und die Zukunft der medizinischen Betreuung in der Welt des Fussballs.

Medien

Ein grosser Teil der im vergangenen Geschäftsjahr geleisteten Medienarbeit bestand aus den Dienstleistungen für alle in diesem Bericht erwähnten Wettbewerbe und Veranstaltungen. Diese Arbeit umfasste die Organisation von Medienaktivitäten, die Bezeichnung von UEFA-Medienverantwortlichen, die Abwicklung von Akkreditierungsverfahren, die Bewältigung von Medienanforderungen bei Auslosungszeremonien, die Organisation von Medienkonferenzen und Interviews sowie die Bereitstellung einer breiten Palette von unterstützenden Publikationen von Spiel- und Turnierprogrammen über technische Berichte zu allen Endrunden bis hin zu Statistik-Handbüchern über Klubwettbewerbe. Hinzu kamen die Standardpublikationen wie *uefadirect*, das jährliche Adressverzeichnis der Klubs, das Verzeichnis der Spielergebnisse sowie die eigens für im Coaching- und im medizinischen Bereich tätige Leserschaft produzierten Publikationen.

Im Oktober 2009 wurde in Nyon ein Medien-Workshop abgehalten, bei dem 19 neue UEFA-Medienverantwortliche ausgebildet wurden. Im Februar 2010 fand am UEFA-Sitz das erste Medienseminar für Nationalverbände statt, an dem 50 Vertreter aus 34 Ländern teilnahmen.

Das wichtigste Ereignis war jedoch der Umzug in das neue Gebäude „La Clairière“ kurz vor dem Ende des Geschäftsjahres, was es ermöglichte, die Abteilungen Medienbeziehungen, Medienaktivitäten und Publikationen gemeinsam mit UEFA.com zur neu strukturierten Division Kommunikation zusammenzulegen.

Schiedsrichterwesen

Die vergangene Saison stand im Zeichen des vom International Football Association Board (IFAB) genehmigten Experiments mit zwei zusätzlichen Schiedsrichterassistenten in der UEFA Europa League. Im August 2009 wurden zur Vorbereitung auf das Experiment 48 Schiedsrichter und 48 Schiedsrichterbeobachter geschult. Das System mit den zusätzlichen Unparteiischen hinter der Torlinie kam bis zum ersten Endspiel der UEFA Europa League in Hamburg zur Anwendung. Zu diesem Zeitpunkt war die Abteilung Schiedsrichterwesen bereits mit den Vorbereitungen im Hinblick auf die Ausdehnung des Experiments auf die UEFA Champions League 2010/11 beschäftigt.

Das 7. Sommertreffen für Topschiedsrichter fand im August 2009 und der jährliche Kurs für Elite- und Spitzenschiedsrichter im Februar 2010 in Malta statt. Die Schiedsrichterentwicklung stand indessen während des gesamten Jahres auf der Tagesordnung – so wurden im Mai 2010 in Nyon ein Seminar für Talente und Mentoren (Schiedsrichter und Assistenten) sowie ein Kurs für 38 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichterassistentinnen (darunter 13 neue internationale Schiedsrichterinnen) durchgeführt.

Dank der Übernahme des gegenüber dem UEFA-Hauptgebäude liegenden Sportzentrums Colovray konnte nach dem Entscheid des Exekutivkomitees, die Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichtern und Schiedsrichterassistenten entschieden zu unterstützen, die Schaffung des UEFA-Schiedsrichter-Exzellenzzentrums (CORE) vorangetrieben werden.

Im November 2009 fand im nationalen Trainingszentrum des italienischen Verbands in Coverciano

der 4. UEFA-Kurs für Futsal-Schiedsrichter statt, an dem 40 Referees aus 30 Nationalverbänden teilnahmen und der für die Wahl der 16 Unparteiischen für die Futsal EURO 2010 in Ungarn ausschlaggebend war.

Der Dokumentarfilm „Schiedsrichter im Visier“ über die Schiedsrichter der EURO 2008 feierte am 10. August 2009 beim Filmfestival in Locarno in Anwesenheit von einigen „Hauptdarstellern“ Premiere und wurde anschliessend in zahlreichen europäischen Ländern gezeigt.

Im Zuge eines entsprechenden Beschlusses des Exekutivkomitees wurde die Schaffung einer neuen Struktur im Schiedsrichterwesen mit der Bildung einer für technische Belange zuständigen Gruppe aus drei Mitgliedern der Schiedsrichterkommission vorbereitet, wovon eines zum obersten Schiedsrichterverantwortlichen und zwei zu Schiedsrichterverantwortlichen der UEFA ernannt wurden. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung in den Sommermonaten, die von den zahlreichen

Schiedsrichterbezeichnungen herrührte, wurde die neue Struktur bereits im Juni 2010 kurz vor Abschluss des Geschäftsjahres eingeführt.

Stadien und Sicherheit

Zum Saisonbeginn organisierten FIFA und UEFA am 6. Juli 2009 in Zürich ein Seminar für Sicherheitsverantwortliche von Nationalverbänden, die anschliessend bei Schlüsselspielen der UEFA-Klubwettbewerbe eingesetzt wurden. Es wurden auch Sitzungen und Stadionbesuche für das für die Stadionsicherheit bei der EURO 2012 verantwortliche Personal sowie Workshops für die Bewerber um die Ausrichtung der EURO 2016 durchgeführt. Im Rahmen des europaweiten Arbeitsprogramms im Bereich Sicherheit kam es zu verschiedenen Treffen mit EU-Vertretern. Schliesslich fand im Februar 2010 in Barcelona das erste Seminar zum Thema Fanarbeit unter dem Motto „Fussball, Austragungsstädte und Respekt“ statt, bei dem geeignete Vorgehensweisen für den Umgang mit Gästefans besprochen und empfohlen wurden.





Respekt-Kampagne



Die von Präsident Michel Platini im Vorfeld der EURO 2008 ins Leben gerufene Respekt-Kampagne hat sich in ihrer zweiten vollständigen Saison bereits fest in der europäischen Fussball-Landschaft etabliert. Die Kampagne 2009/10 wurde bei den Veranstaltungen zum Saisonauftakt im August in Monaco lanciert, indem die Spielführer der am UEFA-Superpokal teilnehmenden Teams Armbinden mit der Aufschrift „unite against racism“ trugen. Weitere Merkmale der Kampagne waren Lautsprecherdurchsagen im Stade Louis II und eine einseitige Anzeige im Spielprogramm des Superpokals. Ferner war in Monaco erstmals der 30-sekündige Werbespot zur Promotion der Respekt-Kampagne zu sehen, der anschliessend bei allen 125 Begegnungen der vergangenen UEFA Champions League während der Halbzeitpause im Fernsehen ausgestrahlt wurde. Wie in den vergangenen Spielzeiten wurde im Rahmen der Antirassismus-Aktionswoche des Netzwerks FARE (Fussball gegen Rassismus in Europa) der dritte Spieltag der UEFA Champions League zum Anlass genommen, um ein Zeichen gegen Diskriminierung zu setzen. In diesem Jahr wurden die zahlreichen Aktivitäten auf die UEFA Europa

League ausgeweitet, womit die Kampagne bei insgesamt 40 hochkarätigen Europapokal-Begegnungen Millionen von Zuschauern erreichte. Die Respekt- und Antirassismus-Botschaften waren nicht nur an den Spielorten der UEFA Champions League und der UEFA Europa League deutlich sichtbar, sondern auch bei sämtlichen Wettbewerben und Aktivitäten der UEFA. So auch während der Endspielwoche im Mai 2010 in Madrid, wo alle Veranstaltungen von den Breitfussball-Aktivitäten beim Champions Festival bis hin zu den Champions-League-Endspielen der Frauen und Männer von Branding-Elementen der Respekt-Kampagne gekennzeichnet waren.

Das Respekt-Branding kam auch im Rahmen der jährlichen Fairplay-Wertung der UEFA zum Zuge, die unter Berücksichtigung des Fairplay-Verhaltens der Mannschaften bei 1705 Spielen zwischen dem 1. Mai 2009 und dem 30. April 2010 erstellt wurde und den drei bestplatzierten Verbänden – Schweden, Dänemark und Finnland – einen zusätzlichen Startplatz in der UEFA Europa League 2010/11 einbrachte.

Fussball und neue Technologien

Die Saison 2009/10 war aussergewöhnlich intensiv und ging mit der Auflösung der UEFA Media Technologies SA (UMET) und der Neueinteilung von Personal und Ressourcen zu Ende. Die Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) wurde in die Division Dienste eingegliedert. Die übrigen Bestandteile von UMET wurden in die Division Kommunikation integriert, wo der Bereich TV-Produktion fortan eine separate Abteilung bildet und UEFA.com zu den Abteilungen Publikationen, PR und Medien stiess.

Die offizielle Website UEFA.com startete sehr gut in die neue Saison und verbesserte mehrere ihrer eigenen Rekorde. Die Schaffung der UEFA Europa League sorgte für einen starken Anstieg der Besucherzahlen im August und September 2009, als 29,1 Mio. Personen UEFA.com besuchten gegenüber 14,6 Mio. im Vorjahr. Insbesondere die Zahl der Besucher aus Russland und der Ukraine stieg enorm. Ferner wurden Unterstützungsdienste wie Presseunterlagen in verschiedenen Sprachen für alle Spiele der UEFA Champions League und der UEFA Europa League bereitgestellt, während die Anfang 2009 provisorisch eingeführte und getestete Live-Datenerfassung zum Beginn der Spielzeit 2009/10 vollständig umgesetzt wurde, d.h. bei sämtlichen UEFA-Spielen wurden offizielle Daten erfasst, vor Ort geprüft und danach unverzüglich veröffentlicht.

Der Beginn des neuen kommerziellen Zyklus in den UEFA-Klubwettbewerben brachte die Integration neuer Partner und Features auf der Website zum Auftakt der neuen Spielzeit mit sich. Das grösste Ereignis des vergangenen Geschäftsjahrs war indessen der Relaunch von UEFA.com im Februar 2010. Es handelte sich dabei nicht um ein schlichtes Facelifting, sondern um eine komplette Neugestaltung, die den jüngsten Entwicklungen des Internets entsprach und bei der die Ansichten der Interessenträger und Fans, welche die Website über 20 Mio. Mal pro Monat besuchen, berücksichtigt wurden. Die neue Website basiert auf einer doppelten Navigationsstruktur mit einer optimalen Mischung aus Spielen, Videos und Datenbanken und einer stark verbesserten Darstellung der Aktivitäten der UEFA und ihrer Mit-

gliedsverbände. Die Ziele des Relaunch waren die Erreichung stärkerer Loyalität und höherer Besucherzahlen bei den „inneren Seiten“. Die Tatsache, dass in den ersten drei Monaten nach dem Relaunch fast 30 Mio. Besucher länger auf UEFA.com verweilten und mehr Seitenabrufe tätigten als zuvor, zeigt, dass diese Ziele erreicht wurden.

Eine weitere grosse Herausforderung war die Ausweitung der Multiplattform-Rechte auf die UEFA Europa League (bis zu 24 Begegnungen pro Spieltag) und die Mobiltelefon-Dienste. Entsprechend der Verpflichtungen der Europäischen Kommission gegenüber stellt die UEFA den Broadcastern solche technischen Dienste zur Verfügung. So nahmen in der Spielzeit 2009/10 weltweit 130 TV-Sender (im Vergleich zu 80 Sendern 2008/09) den Streaming-Dienst der UEFA in Anspruch. Das für die digitalen Medien zuständige Team bot außerdem Live-Videoclips auf Handys an – ein Angebot, das von 80 Broadcastern in 100 Gebieten weltweit genutzt wurde.

Zu den Prioritäten des vergangenen Geschäftsjahres gehörte auch die Planung für die EURO 2012. Die Internet-Berichterstattung zum Wettbewerb und zu allen Vorbereitungen im Vorfeld der Endrunde hat sehr früh begonnen. Für die Abteilung TV-Produktion stand zunächst die Wahl des Standortes für das Internationale Sendezentrum (IBC), der Schaltstelle für die Aktivitäten in den Bereichen Telekommunikation, Internet und IT, im Vordergrund. Nach einer Reihe von Inspektionsbesuchen und Bewertungen wurde mit dem Messezentrum Expo XII in Warschau eine Vereinbarung unterzeichnet. In der polnischen Hauptstadt war im Februar 2010 mit der Auslosung des Qualifikationswettbewerbs auch die erste grosse Herausforderung zu bewältigen: UMET zeichnete für die Host-Broadcasting-Dienste und die gesamte technische Infrastruktur, einschliesslich Auslosungssoftware, Grafiken und Akkreditierungsverfahren, verantwortlich. Die Auslosung war auch der passende Zeitpunkt, um die polnische und ukrainische Fassung der UEFA-Website aufzuschalten, die nunmehr zwölf Sprachen umfasst.



Legacy, das in der Saison 2008/09 in Angriff genommene digitale Archivierungsprojekt, hat nennenswerte Fortschritte erzielt; mittlerweile wurden über 3000 Stunden Inhalt in Sendequalität digitalisiert und gespeichert.

Schliesslich war UMET auch für die Weiterentwicklung des UEFA-Management-Portals FAME verantwortlich. Im Januar 2010 wurde Version 4.2 eingeführt, die das System den Interessenträgern zugänglich machen soll, damit diese ihre eigenen Daten verwalten können, sowie um doppelte Arbeit zu vermeiden und die Genauigkeit zu optimieren. Die Gesamtzahl der FAME-Benutzer (von Schiedsrichtern bis zu Sicherheitsverantwortlichen) wird sich damit auf über 1000 Personen aus sämtlichen 53 Mitgliedsverbänden belaufen.



© Sportsfile

Rechtliche, politische und finanzielle Fragen

Der Rechtsdienst der UEFA umfasst die Abteilungen Kommerzielles, Corporate, Veranstaltungen und Sport. Der kommerzielle Rechtsdienst war im Geschäftsjahr 2009/10 vorwiegend mit dem Aushandeln von Verträgen für die EURO 2012, der Vertiefung und Stärkung der Eurotop-Partnerschaften, den Medienrechten an den UEFA-Klubwettbewerben sowie mit einer Vielzahl von Medien-, Sponsoring- und Lizenzierungsverträgen für die Women's EURO 2009 und alle Juniorinnen- und Juniorenwettbewerbe beschäftigt. Die Abteilung behandelte zudem einige grundlegende Rechtsfälle im Zusammenhang mit der Verwertung kommerzieller Rechte, einschliesslich der Schlüsselfrage der multi-territorialen Lizenzierung.

Die Abteilung Corporate Legal Services war an der Ausarbeitung der neuen Geschäftsstruktur der UEFA und der Gründung der UEFA Events SA beteiligt. Sie schuf die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Transfer von 170 Angestellten zwi-

schen den verschiedenen Geschäftsteilen. Aufgrund neuer Richtlinien mussten neue Verträge für alle UEFA-Beauftragten, von den Spieldelegierten bis hin zu den Dopingkontrolleuren, erstellt werden. Das Risikomanagement (unter anderem eine im Januar 2010 präsentierte Risikobewertung zur EURO 2012) sowie Steuerfragen im Zusammenhang mit der EURO 2008 und der EURO 2012 standen ebenfalls auf der Tagesordnung.

Die Abteilung Rechtsdienst Veranstaltungen war ebenfalls mit hängigen Fragen betreffend die EURO 2008 beschäftigt. Gleichzeitig stand sie in engem Kontakt mit lokalen Veranstaltern und Behörden in Polen und der Ukraine, um diese bei der Ausarbeitung der für das bisher grösste Markenregistrierungsprogramm der UEFA notwendigen neuen Gesetze zu unterstützen. Sie war auch an den Vereinbarungen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren für die EURO 2016 beteiligt. Schliesslich war die Abteilung für die Umsetzung von Rechteschutz-

Massnahmen bei grossen Veranstaltungen im Klub- und Nationalmannschaftsfussball verantwortlich.

Der Sportrechtsdienst setzte sich in erster Linie mit der Vorbereitung von Reglementen und Richtlinien, jedoch auch mit der Einschränkung von Werbung für Sportwetten in Klubwettbewerben, der Überarbeitung der Statuten von Nationalverbänden sowie mit mehreren Schiedsgerichtsverfahren auseinander.

Die Abteilung Berufsfussball koordinierte die Kontakte mit dem Strategischen Beirat für Berufsfussball, der Europäischen Klubvereinigung, dem Verein europäischer Berufsfussball-Ligen und der FIFPro in Bezug auf Fragen zum finanziellen Fairplay. Mit dem UEFA-Büro in Brüssel kümmerte sie sich um verschiedene EU-Angelegenheiten und sie war an mehreren Fanveranstaltungen wie dem zweiten europäischen Fussballfan-Kongress im Juli 2009 in Hamburg, der mit Unterstützung der UEFA durchgeführt wurde, beteiligt. Die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Mannschaftssportverbänden, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen wie die UEFA, mündete im Dezember 2009 in der Gründung der Vereinigung europäischer Mannschaftssportverbände, die sich bisher dreimal traf und Stellungnahmen zu Händen der EU abgab.

Auf der finanziellen Seite wurde die Gültigkeit und Effizienz des internen Kontrollsysteams der UEFA, das im vorherigen Geschäftsjahr der neuen schweizerischen Gesetzgebung angepasst worden war, im Rahmen eines externen Audits im September 2009 geprüft. Die externen Prüfer kamen zum erfreulichen Schluss, dass die rechtlichen Anforderungen mehr als erfüllt waren.

Die konsolidierte Jahresrechnung in EUR und die Jahresrechnung in CHF 2008/09 wurden von der Administration erstellt und von den externen und internen Revisoren sowie von der Finanzkommission geprüft. Das Exekutivkomitee genehmigte anschliessend die Jahresrechnung, die dem UEFA-Kongress zur endgültigen Genehmigung unterbreitet wurde. Der Strategische Finanzausblick wurde Anfang 2010 fertiggestellt und von der Finanzkommission und vom Exekutivkomitee genehmigt. Es wurde auch eine Arbeitsgruppe Finanzaufsicht gebildet, um professionelle externe Beratung zu Finanzfragen einzuholen. Die Arbeitsgruppe setzt sich nicht nur aus externen Beratern und einem Finanzkontrollorgan zusammen, sondern umfasst auch UEFA-Vertreter, die bei Investitionen und/oder Währungsfragen / -absicherungen entscheidungsbefugt sind. Die Arbeitsgruppe soll das diversifizierte Investitions-Portfolio bei Drittbanken mit Top-Ratings verwalten und dabei die Risikoexposition der UEFA in Übereinstimmung mit der Investitionspolitik möglichst gering halten.

Im vergangenen Jahr wurden zudem auf der Grundlage des internen Kontrollsysteams und von 150 abgebildeten Verfahren Geschäftsprozesse aufgezeichnet, um funktionelle Anforderungen und mögliche Verbesserungen in den Bereichen Vertrags- und Verkaufsmanagement, Finanzen und Controlling, Human Resources, Einkaufsabwicklung und reisebedingte Ausgaben aufzuzeigen. Diese Analyse wird bei der Bewertung und Umsetzung eines integrierten IT-Verwaltungssystems, das ab dem Geschäftsjahr 2010/11 zur Anwendung kommen wird, von Nutzen sein.

Eine eingehende Analyse aller Finanzfragen ist im UEFA-Finanzbericht 2009/10 zu finden.



Soziale Verantwortung



Die UEFA untermauerte in der Saison 2009/10 ihre Unterstützung für Organisationen und Kampagnen, die den Fussball sowohl als Sport als auch als soziale Kraft fördern. Das Exekutivkomitee genehmigte im Juli 2009 zwei auf drei Jahre angelegte Projekte mit Blick auf die EURO 2012: das Fanbotschaften-Projekt „Fan Embassies go East“ von Football Supporters Europe und das Osteuropa-Projekt des Antirassismus-Netzwerks FARE. Im August 2009 wurde in Monaco der Wohltätigkeitsscheck der UEFA über EUR 600 000 an die britische Organisation National Association of Disabled Supporters (nationale Vereinigung für behinderte Fans) für deren Projekt „Centre for Access to Football in Europe“ (CAFE) verliehen. Die UEFA unterstützte auch die Obdachlosen-Weltmeisterschaft, an deren Endrunde 500 Männer und Frauen aus 48 Ländern teilnahmen. Das Turnier war der Höhepunkt des Wettbewerbs, der es über 25 000 obdachlosen Menschen ermöglicht hatte, Fussball zu spielen. Die UEFA unterstützte weiterhin die Cross Cultures Project Association, die in Südosteuropa und im Kaukasus 150 einwöchige Fun-Fussball-Schulen mit 30 000 Jungen und Mädchen organisierte.

Auch fussballerische Aktivitäten in diversen Nationalverbänden anlässlich des Weltherztags am 27. September 2009, mit denen auf die Bedeutung von Sport bei der Vorbeugung von Herz-Kreislauferkrankungen und Fettleibigkeit bei Kindern aufmerksam gemacht wurde, wurden von der UEFA unterstützt. Das von der UEFA gesponserte Buch „Kochen mit Kick!“ mit Lieblingsrezepten bekannter Fussballer, das ursprünglich auf Deutsch, Englisch und Französisch herausgegeben worden war, ist nun auch auf Holländisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Spanisch und Türkisch verfügbar.

Die Kampagne „Tore für das Rote Kreuz“ zugunsten von Landminenopfern in Afghanistan erhielt grosse Aufmerksamkeit, als die UEFA Lionel Messi im Camp Nou in Barcelona einen Scheck über EUR 100 000 überreichte, nachdem dieser von den UEFA.com-Nutzern zum besten Stürmer und Kapitän des UEFA.com-Teams des Jahres 2009 gewählt worden war. Der Tschechische Fussballverband erhielt seinerseits eine Spende in Höhe von EUR 270 000 für die Wiederinstandsetzung von Fussballinfrastruktur, die bei Überschwemmungen beschädigt worden war. Auch ein Pilotprojekt zum Bau eines Minispelfelds in einem isländischen Gefängnis wurde mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

Vervollständigt wurde das Portfolio der sozialen Verantwortung mit diversen Aktivitäten anlässlich der Endspielwoche in Madrid; der Zuweisung von EUR 5 Mio. an verschiedene spezifische Projekte; der Anwesenheit der UEFA bei mehreren Veranstaltungen wie dem zweiten europäischen Fussballfan-Kongress in Hamburg; dem Forum „Fussball für die Gemeinschaft“ im schweizerischen Bad Ragaz; einer Antirassismus-Veranstaltung in Verbindung mit der Women's EURO 2009 in Finnland; einer Konferenz für Frieden und Sport in Monaco; der FARE-Konferenz „Fussball für Gleichheit“ in Wien sowie ähnlichen Veranstaltungen in Belgrad, Warschau, Triest und Brüssel.

Büros / Verwaltung

Das Geschäftsjahr 2009/10 war äusserst reich an bedeutenden Ereignissen: Am April wurden die Schlüssel zum neuen Verwaltungsgebäude „La Clairière“ formell dem UEFA-Präsidenten übergeben, mit den Behörden der Stadt Nyon wurde die Übernahme des daneben liegenden Sportzentrums Colovray ausgehandelt und das Ausschreibungsverfahren für den Bau des Gebäudes Bois-Bougy wurde kurz vor Ende des Berichtszeitraums abgeschlossen. Der konsolidierte Personalbestand der UEFA wuchs zwar lediglich von 281 auf 292 Angestellte an, doch musste der Transfer von fast allen Mitarbeitern an einen neuen Arbeitsplatz organisiert werden. Der Umzug ins Gebäude „La Clairière“ wurde im Juni 2010 abgeschlossen. Nachdem auch die Büros in der Villa La Falaise bereits geräumt waren, befanden sich zu dem Zeitpunkt nur noch die Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) und ein kleines Logistik-Team im Gebäude Le Martinet, d.h. nicht auf dem UEFA-Campus. In organisatorischer Hinsicht galt es auch die Schaffung der UEFA Events SA und die Integration der UEFA Media Technologies SA (UMET) in die neue Gesellschaft zu bewältigen. Im Sportzentrum Colovray wurde der bestehende Kunstrasenplatz renoviert und die Installation eines neuen Kunstrasens in Originalgrösse hatte zum Abschluss des Berichtszeitraums ebenfalls begonnen. Auch die Nostalgie kam nicht zu kurz, wurde doch am

2. Oktober 2009 das zehnjährige Bestehen des Hauses des europäischen Fussballs feierlich begangen. Die Abteilung ICT wurde per 15. März 2010 in die Division Dienste integriert mit dem Ziel, den technischen Support zu verstäken und der UEFA-Administration und der UEFA Events SA noch bessere Dienstleistungen zu bieten.

Das Durchschnittsalter der UEFA-Angestellten lag bei 38,8 Jahren. 11% von ihnen arbeiteten Teilzeit, 39% waren Frauen und mit 30 verschiedenen Nationalitäten nahm die internationale Vielfalt des Personals zu.

Der seit 2008 existierende Jahresbericht zur Personalentwicklung hat sich als nützliche Entscheidungshilfe erwiesen, dank dem der Generalsekretär im ersten Quartal 20 neue Stellen, die durch den jeweiligen Geschäftsbedarf gerechtfertigt waren, genehmigten konnte.

Die Mitarbeiterveranstaltungen begannen mit einer Sommerparty im Olympischen Museum in Lausanne, die auch zur Stärkung der ausgezeichneten Beziehungen zwischen der UEFA und dem IOK diente. Am 2. Oktober feierten aktuelle und ehemalige UEFA-Mitarbeiter in Anwesenheit des Architekten Patrick Berger das zehnjährige Beste-
hen des Hauses des europäischen Fussballs.



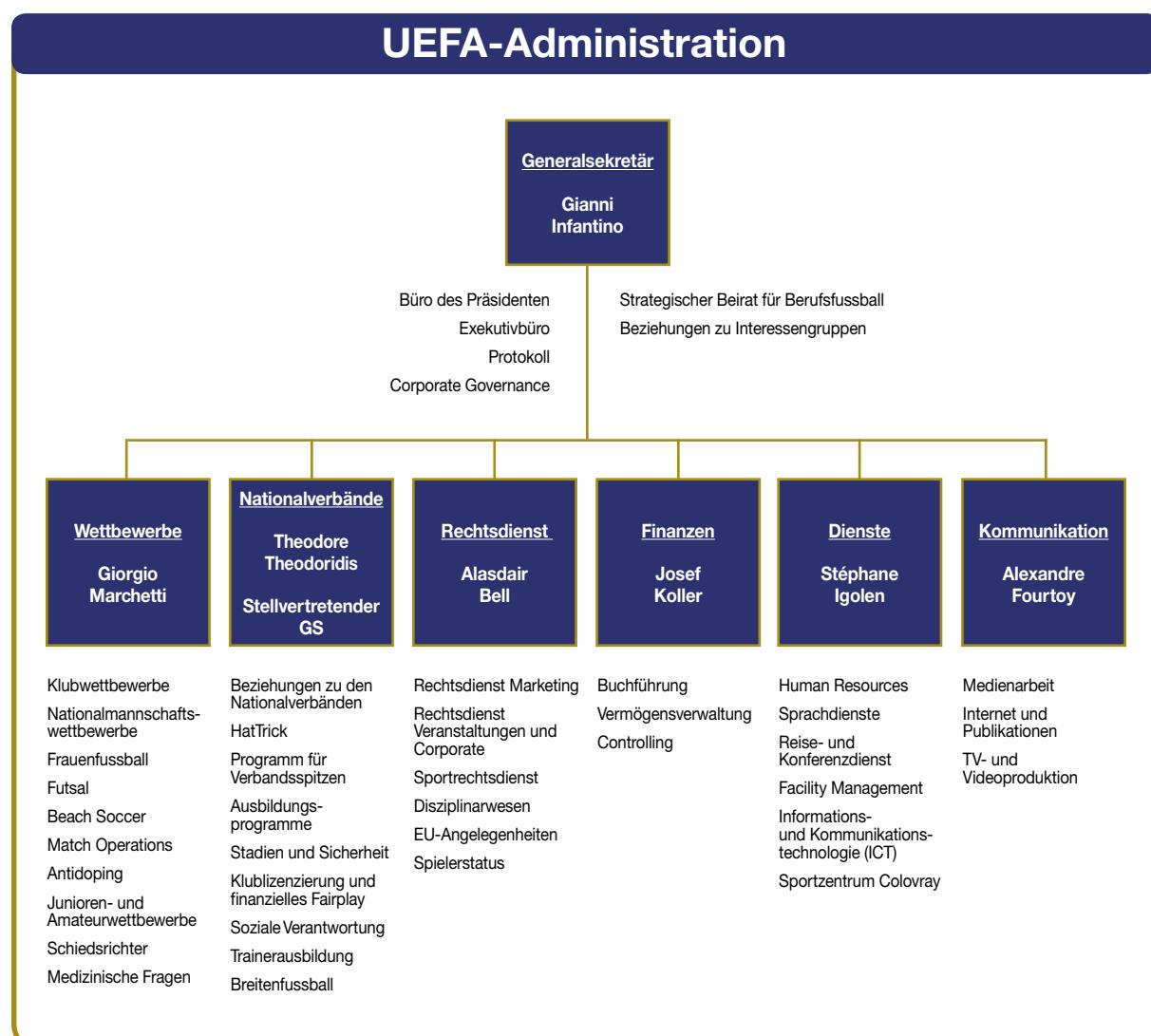
Vereinbarungen mit den Universitäten von Wrocław und St. Petersburg legten den Grundstein für die polnische und russische Fassung des von den UEFA-Sprachdiensten erstellten Fussball-Wörterbuchs. Gleichzeitig wurden dem Herausgeber 400 neue bzw. überarbeitete Einträge für die zweite Auflage dieser erfolgreichen Publikation zugesandt. Diese wurde im März 2010 veröffentlicht, genauso wie der neue UEFA-Stilführer für Englisch, der aus der Zusammenarbeit zwischen UEFA.com und den Sprachdiensten resultierte. UEFA-Mitarbeiter spielten auch bei der Umsetzung und anschliessenden Verbeserung des 2008 in die Wege geleiteten internen Kommunikationsprojekts eine proaktive Rolle.

Der Reise- und Konferenzdienst war für eine grosse Anzahl von UEFA-Veranstaltungen tätig, darunter der UEFA-Kongress 2010 in Tel Aviv. Die Arbeitsbelastung dieser Abteilung nahm aufgrund der Ausweitung des UEFA-Champions-League-Finales auf einen vielfältigen, einwöchigen Event sowie aufgrund der Aufwertung des ersten UEFA-Europa-League-Endspiels in Hamburg im Vergleich zum Vorgängerwettbewerb zu. Die Anforderungen im Zusammenhang mit der EURO 2012 und der EURO 2016 veranlassten den Reise- und Konferenzdienst zu einer Vereinheitlichung seiner Arbeitsprozesse.

2010 und danach

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Geschäftsjahres am 30. Juni 2010 hatte ein Grossteil der UEFA-Angestellten einen strukturellen Wechsel vollzogen und einen neuen Arbeitsplatz in einem der beiden Verwaltungsgebäude bezogen. Die neue Organisationsstruktur soll dazu beitragen, dass künftige Herausforderungen zielbewusst angegangen und die verschiedenen Ziele der

UEFA erreicht werden können. Die Restrukturierung brachte eine Verringerung der Anzahl Direktoren mit sich, was zu einfacheren Entscheidungsprozessen und verbesserten administrativen und operativen Verfahren beitragen sollte. Die Organisationsstruktur zum Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 ist im folgenden Organigramm ersichtlich.





UEFA Events SA

Die neue Gesellschaft der UEFA, die für die Bereiche Marketing, Kommerzielles und Eventmanagement zuständig ist, wurde am 15. Dezember 2009 offiziell ins Schweizer Handelsregister eingetragen. Auf der Grundlage des Geschäftsplans, der die Strategie und die Organisationsstruktur darlegte, genehmigte das Exekutivkomitee die Gründung der neuen Gesellschaft. Die neue Gesellschaft umfasst zwei Geschäftsdivisionen: Marketing und Operations. Die erste Verwaltungsratssitzung fand Ende Januar statt und mit dem Umzug in das neue Gebäude „La Clairière“ im Juni wurde die strukturelle Umwandlung abgeschlossen und die Gesellschaft konnte ihren Betrieb vollumfänglich aufnehmen.

Für die EURO 2012 zuständige Mitarbeiter waren während des Geschäftsjahres 2009/10 mit umfassenden strategischen Arbeiten und Überwachungsaufgaben befasst. Die Mitarbeiter der neuen Division Operations der UEFA Events SA kümmerten sich um die Sponsoring- und Hospitality-Verkäufe, während die direkten Verkäufe der TV-Rechte für die Endrunde in den Verantwortungsbereich der Division Marketing fielen. In den letzten Wochen des Geschäftsjahres, kurz nach der Wahl Frankreichs zum Ausrichter der EURO 2016, wurde durch die Planung des Aufbaus des Lokalen Organisationskomitees und die Festlegung der Projektaufteilung sowie der vertraglichen Eckpfeiler der Grundstein zu diesem Projekt gelegt. Die beiden Klubwettbewerbsendspiele in Madrid und Hamburg wurden in der Übergangsphase zwischen der Division Wettbewerbe und der neuen Gesellschaft erfolgreich durchgeführt, während der Agenturvertrag mit TEAM Marketing für den Zyklus 2012-15 abgeschlossen wurde. Über die Marketing-Arbeitsgruppe Klubwettbewerbe wurden die Beziehungen mit den Klubs weiterentwickelt. Bei den Juniorenendrunden wurden Sponsoring-, Branding- und Promotion-



Programme erfolgreich umgesetzt, während Vertragsverhandlungen im Hinblick auf eine Verlängerung der Vereinbarung der UEFA mit Eurosport für diese Turniere laufen.

Die UEFA Events SA war also in der Saison 2009/10 mit den meisten in diesem Bericht erwähnten Veranstaltungen und Wettbewerben befasst, insbesondere hinsichtlich Broadcaster-Rechte und Dienstleistungen, Sponsoring-Verkäufe, Lizenzverträge, Marketingpläne, kommerzielle Konzepte und Verkaufsstrategien. Da die neue Gesellschaft jedoch mitten in der Saison gegründet wurde, ist es für den diesjährigen Bericht der UEFA-Administration sinnvoll, die Aktivitäten der UEFA Events SA als integralen Bestandteil der UEFA-Operations zu betrachten.

David Taylor
CEO

Direktoren:
Guy-Laurent Epstein (Marketing)
Martin Kallen (Operations)

UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon 2
Schweiz
Telefon +41 848 00 27 27
Telefax +41 848 01 27 27
UEFA.com

Union des associations
européennes de football

